

JAHRESBERICHT
FRANZISKANERGYMNASIUM
BOZEN

2015/2016

Inhaltsverzeichnis des Jahresberichts 2015/2016

Das Kreuz mit Tabak und Kaffee	S. 3
Die Unfreiheit des Willens	S. 7
Schülerverzeichnis	S. 12
Personalstand	S. 23
Zusammensetzung des Schulrats	S. 25
Nachmittagsangebote	S. 26
Schulchronik	S. 36
Abschlussprüfung der Oberschule	S. 45
Ergebnisse der Abschlussprüfung der Oberschule	S. 56
Ergebnisse der Abschlussprüfung der Mittelschule.....	S. 57
Studienfächer der Maturanten 2014/2015	S. 59

Das Kreuz mit Tabak und Kaffee

Tiroler Ärzte und ihr Kampf gegen Genussmittel im 17. und 18. Jahrhundert.

Ein kurzer Einblick

von Lukas Oberrauch

In der medizinischen Literatur Tirols der Barockzeit und Aufklärung lassen sich grob gesagt zwei dominante thematische Ausrichtungen erkennen, welche miteinander verbunden sind: Einerseits erregt die Frage nach der Gesundheit der Gelehrten die Aufmerksamkeit der Ärzteschaft (auch, weil diese sie selbst betrifft), andererseits widmet man sich, auch im Fahrwasser der immer mehr um sich greifenden Bedeutung der Diätetik, nun stark der Behandlung „neuer“ Nahrungs- und Genussmittel wie Schokolade, Tee, Kaffee oder Tabak – Letztere fanden nicht zuletzt bei eben den Gelehrten aufgrund ihrer Wirkung großen Anklang und reichhaltige Verwendung (Bergdolt 1999, 282).

Ein Beispiel für die Rezeption der medizinisch aktuellen Diskussion über die Vor- und Nachteile der „neuen“ Getränke Kaffee, Tee und Kakao ist das *Specimen inaugurale medicum de usu et abusu potus Caffee* („Medizinischer Mustertext über die Verwendung und den Missbrauch von Kaffee“) des **Johann Michael Madlener** aus dem Jahr 1772. Über das Leben und Wirken des Verfassers ist nichts Näheres bekannt, außer dass er aus Rankweil im nördlichen Vorarlberg stammte und in Innsbruck Medizin studierte. Die Schrift, welche lediglich 16 Seiten umfasst, beginnt mit Ausführungen über die Geschichte und die Botanik des Kaffeestrauches. Nach den Erläuterungen, wie Kaffee geerntet werde, geht der Verfasser auf den eigentlichen medizinischen Teil der Schrift über. Neben einer Reihe von Vorteilen vor allem für die Verdauung, welche der Kaffeekonsum mit sich bringe, wird auch darauf verwiesen, dass man sich vor den Gefahren, welche dieses Getränk berge, hüten müsse. Wenn zur Unzeit und vor allem in Unmengen genossen, könne dies bei Männern zu Potenzproblemen führen; bei Frauen hingegen habe dies oftmals eine Verzögerung oder gar Aussetzung der Menstruation zur Folge. Wie gern Kaffee im Tirol des ausgehenden 18. Jahrhunderts getrunken wurde, zeigt eine Stelle, in welcher Madlener darauf hinweist, dass manche Hafer- und Gerstenkaffee als Ersatz trinken würden, weil sie sich die teuren Kaffeebohnen nicht leisten könnten.

Der Verfasser des *Specimen* strebt kaum mehr eine autonome Untersuchung des Sachverhalts an, sondern will lediglich eine Zusammenschau der bisher erarbeiteten Ergebnisse in diesem Bereich anbieten. Die hohe Zahl seiner Zitate und Verweise auf die Erkenntnisse berühmter Zeitgenossen ist ein Beleg dafür, dass es zu seiner Zeit bereits kaum mehr möglich war, in diesem Themenbereich kreativ und selbstständig tätig zu sein. Ebenfalls unter die Zahl der zusammenschauenden Schriften ist die 1772 erschienene *Dissertatio inauguralis medica de usu et abusu nicotinae, vulgo tabaci* („Medizinische Inauguraldissertation über die Verwendung und den Missbrauch des Nikotins, im Volksmund Tabak genannt“)

des **Johann Abraham Koegl** einzureihen. Über den Autor ist, wie schon im Fall von Madlener, beinahe nichts bekannt. Die spärlichen biographischen Informationen ergeben sich sämtlich aus Hinweisen der eben genannten Schrift. So war Koegl, der aus Brixlegg stammte, Schüler von Professor Johann Michael v. Menghin (vgl. Hochenegg 1977, 149). Schon im Vorwort verweist der Verfasser mit einem poetischen Vergleich auf den ausschließlich rezeptiven Charakter seines Werks: *nec enim apis novum mel facit, sed colligit tantum ex variis floribus* („auch die Biene schafft keinen neuen Honig, sondern sie trägt ihn aus vielen verschiedenen Blumen zusammen“; *De usu*, A1r). Wenngleich die Dissertationsschrift medizinisch keinerlei Eigenständigkeit aufweist, sondern lediglich Wissenswertes unter Verweis auf verschiedene schriftliche Quellen zusammenfasst, beinhaltet sie doch einige interessante Details, welche sich vor allem auf Angaben zur Verwendungsgewohnheit des Tabaks in Tirol beziehen.

Zunächst gibt Koegl einen kurzen Überblick über die Geschichte der Tabakpflanze, deren Kultivierung und Chemie. Den medizinischen Teil leitet er mit der Aussage ein, dass sich die Mediziner seiner Zeit über Nutzen bzw. Schaden des Tabaks noch nicht einig seien. Nachdem er drei Arten des Tabakkonsums definiert – das Schnupfen, das Rauchen und das Kauen – stellt er mehrere Lehrmeinungen verschiedener Gewährsmänner vor. Interessant sind die Anmerkungen zur gesellschaftlichen Relevanz des Tabaks, welche seit damals im Vergleich zu heute wenig eingebüßt zu haben scheint: *Alii denique aliis allecti causis hujus consuetudinem [...] sibi comparant, uti illi, qui dedecori sibi ducerent, si thecam pulvere nicotianae repletam [sic!] cuilibet sibi obviam facto offerre non possent; qui mos inter ipsos rusticos [...] invaluit [...]* („Andere wiederum werden durch andere Gründe angelockt und verfallen so dieser Gewohnheit, wie etwa jene, welche sich schämen, wenn sie nicht jedem Beliebigen, der des Weges kommt, eine volle Dose Tabak unter die Nase halten; diese Sitte wird vor allem unter den Bauern gepflegt“, *De usu*, 26). Erstaunlich ist auch, zu welcher Gewandtheit es die Bewohner des Zillertales in seiner Zeit hinsichtlich der Mehrfachverwendung des Tabaks gebracht hatten: *hi funes illos nicotianae nigerrimos, acres, semiputridos masticant, succum, qui nonnumquam per utrumque oris angulum (quod visu satis nauseosum est) protuberat, deglutiunt, folia exsucca exspuunt, ea rursus exsiccant, siccata fumant, & si fides communi traditioni haberi potest, cineres pulveris nicotianae loco naribus attrahunt.* („Sie kauen diese pechscharfen, scharfen und halbverfaulten Tabakfäden; den Saft, der bisweilen zu beiden Seiten des Mundes herausrinnt (allein das zu sehen ist schon übel genug), schlucken sie; den ausgelutschten Tabak spucken sie dann aus, trocknen ihn wiederum und rauchen ihn, wenn er getrocknet ist; und wenn man den Erzählungen Glauben schenken darf, dann schnupfen sie die Tabaksasche anschließend auch noch anstelle des Tabaks“, *De usu*, 39). Auch lässt Koegl in einer seiner Aussagen deutlich erkennen, dass der Tabak auch schon im 18. Jh. als Volksdroge bezeichnet werden konnte: *multi enim [...] tantam ejus vim absumunt [...], ut dimidiam fere partem*

alimentorum ejus sumptu sibi intra annum comparare possent. („Viele konsumieren nämlich eine so große Menge davon, dass sie mit dem Geld, das sie dafür ausgeben, leicht die Hälfte der Lebensmittel, die sie in einem Jahr verzehren, kaufen könnten“, *De Usu*, 32). Besonders scheint den Arzt zu ärgern, dass – damals wie heute – der oftmals ausschlaggebende Impuls zum Konsum des Tabaks, zumal bei jungen Leuten, das „Coolsein“ war: *Alii, iique plurimi, nulla necessitate, sed imitatione, vel autoritate, seu potius ostentatione, & arrogantia commoti, plerumque jam a pueris hunc pulverem attrahere incipiunt, nec desistunt amplius;* („Andere wiederum – und das ist die überwiegende Mehrheit – beginnen mit dem Konsum nicht, weil es ihnen etwas bringt, sondern weil sie andere nachahmen; auch nicht etwa, weil es ihrem Stand gut zu Gesicht steht, sondern weil sie etwas zur Schau stellen wollen und überheblich sind. Zudem beginnen sie damit bereits in jungen Jahren und kommen dann davon nicht mehr los“, *De Usu*, 26).

Der Gedanke, Tabak und Nikotin kritisch zu beäugen und vor allem die Jugend davor zu warnen, mit ihnen in Kontakt zu geraten, ist also keineswegs neu. Das belegt auch eine dritte Schrift aus dem Jahr 1698, welche als Dissertation in Innsbruck gedruckt wurde. Ihr Autor, der Meraner **Franz Holler**, nachmaliger Rektor der Universität Innsbruck und kaiserlicher Leibarzt, geht in seinem *Usus chocolatae, thee, caffe, & tabaci abusus vitae longae, & sanitati contrarius* („Verwendung und Missbrauch von Kakao, Tee, Kaffee und Tabak vor dem Hintergrund einer Verlängerung des Lebens“) mit den Befürwortern der im Titel angeführten Genussgüter auf insgesamt 23 Seiten hart ins Gericht. Zu Beginn seiner Schrift erläutert Holler den Stellenwert, den diese Genussmittel in Europa eingenommen hatten. Er beschreibt deren weitläufige Verbreitung und verweist darauf, dass sie sowohl im einfachen Volk wie auch in höchsten Kreisen auf uneingeschränkte Sympathie stießen. Dabei entpuppt sich Holler zunehmend als Traditionalist mit sehr konservativer kultureller Einstellung. So ärgern ihn mindestens ebenso wie der unbedachte Konsum dieser Lebensmittel die neuartigen Modeerscheinungen und veränderten Lebensgewohnheiten, welche mit ihnen einhergingen. In einer mehr als pessimistischen Darstellung zeichnet er ein düsteres Bild von der kulturellen Entwicklung Mitteleuropas und speziell Tirols. Tabak, Kaffee, Kakao und Tee hätten eine wahre Euphorie gegenüber allem Fremdländischen, vor allem Morgenländischen, ausgelöst; besonders gut ersichtlich sei das an den veränderten Tischmanieren. Diese moralistische Kritik dient als Einleitung zu seinem negativen wissenschaftlichen Befund zu diesen Genussstoffen, welcher darauf ausgelegt ist zu zeigen, dass Tee, Kaffee, Tabak etc. in ihrer Heilsamkeit überbewertet würden und allgemein für Europäer nicht geeignet seien. Der Kulturverfall offenbart sich für Holler vor allem in der Tatsache, dass sich die Europäer von einem neuen „Wellnesswahn“ hätten ergreifen lassen, der völlig unangebracht sei. Diesen Widerspruch drückt der Arzt aus Meran am Ende gekonnt unter Häufung mehrerer Oxymora aus: *O sanos ergo insanos! Qui, cum bene vivatis, ut vivatis melius, vivitis pessime, et dum juvenilem quaeritis senectutem, in ipsa juventute senescentes medicamentis, quasi cultro in manu amentis vobis ipsis*

filum vitae decurtatis. („Oh ihr gesunden Kranken! Ihr setzt alles daran, euren Gesundheitszustand zu verschlechtern, um ihn zu verbessern- dabei fehlt euch doch gar nichts! Durch diese Heilmittel glaubt ihr ein jugendliches Alter gewährleisten zu können – in Wirklichkeit aber bricht das Alter dadurch schon in die Jugendzeit ein! Dieses Messer in der Hand von euch Wahnsinnigen verkürzt euch mehr und mehr den Lebensfaden!“, *Usus A3v*).

Allgemein sieht der Autor den kulturellen Niedergang in Sachen Ernährung über die Europäer hereinbrechen: *Europaeos demiror: illos potissimos, qui toto anno omnem aquae potum, veluti diabolus aquam benedictam fugientes, qui in plena sanitate constituti, temperamento iuvenili, & praefervido praediti, qui inter lautas etiam conviviorum illecebras, sumosioris Bacchi & aquarum vitae pocula (quas saccharo dulcoratas specioso titulo rorem solis appellant) hos exoticos liquores superbibendo, & sic ignem igni affundendo sanitatis meliorationem, & vitae prolongationem spernere non desistunt* („Ich verstehe die Europäer nicht; allen voran jene, die das ganze Jahr hindurch einen Schluck Wasser meiden wie der Teufel das Weihwasser, die in der Blüte ihrer Jahr stehen, mit jugendlichem Temperament gesegnet sind und vor Kraft nur so strotzen, bei üppigem Mahl ohnehin schon dem Wein und Schnaps in übertriebenem Maße zusprechen, diese dann auch noch mit Zucker verrühren – was sie mit dem klangvollen Namen „Sonnen-saft“ zu bezeichnen pflegen – und dann noch danach diese exotischen Getränke in sich hineinschütten. So gießen sie gleichsam Öl ins Feuer, das ihre Gesundheit auffrisst, und arbeiten so eifrig darauf hin, ihren Gesundheitszustand zu verschlechtern und ihre Lebensdauer zu verkürzen!“, *Usus A2v*). Auch gegenüber den Rauchern zieht er ordentlich vom Leder: *Si eius os cloacam dixeris, non errasti* („Wenn du ihren Mund eine Kloake nennst, hat das seine Berechtigung“, *Usus C1r*).

Durch solch unbesonnenes Verhalten sei dann zwangsläufig früher oder später das Eingreifen eines Arztes notwendig. Dies müsse aber nicht sein, so der Verfasser. Er schließt seinen Rundumschlag mit einem Bonmot, der sich nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich, aufgrund des gevinkelten Wortspiels *medicum-modicum* (Arzt-Maß) als besonders gelungen erweist – und gleichsam als Aufforderung auch an alle Tabak- und Koffeinabhängigen, Teetanten und Kakao-süchtigen von heute verstanden werden kann: *Deferite Medicum, amplectimini modicum!* („Verschickt den Arzt – wählt das Maß!“, *Usu C4r*).

Bergdolt 1999: Klaus Bergdolt, Leib und Seele. Eine Kulturgeschichte des gesunden Lebens, München 1999.

Hochenegg 1977: Hochenegg, Hans: Tiroler Ärzte und Pharmazeuten als Künstler und Schriftsteller, Forscher und Volksvertreter, in: Tiroler Heimat 40 (1977), 135-162.

DIE UNFREIHEIT DES WILLENS

von Simon Kienzl (8. Klasse)

„Siegeressay“ bei der Gesamttiroler Philosophieolympiade 2016

Aristoteles schuf mit seiner *Nikomachischen Ethik* ein Jahrtausendwerk der Philosophie. Seine Tugendethik, die er darin darlegt, hat über die Peripatetiker weit fortgewirkt, und die Moralvorstellungen der Scholastik und in letzter Instanz des Christentums maßgeblich geprägt. Dementsprechend sind viele Fragen, die Aristoteles in seiner Ethik aufwirft und zu beantworten sucht, weiterhin hochaktuell und haben jenen Charakter der *philosophia perennis*. Aristoteles nähert sich nämlich nicht nur über jenen, für die Antike phänotypischen und beinahe apodiktischen Charakter habenden Begriff, der *Arete*, dem Thema des menschlichen Handelns. Er geht darüber hinaus und stellt sich in seiner Tugendethik auch die Frage nach dem nicht tugendhaften, schlechten Handeln. Das vorliegende Zitat aus der Ethik befasst sich mit der Frage nach dem unsittlichen Handeln und den Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, um Schlechtes zu tun. Letztlich geht es um die in der philosophischen Welt immer brennende Frage, nach dem Ursprung des Bösen und der Freiheit des Willens. Im Folgenden sollen die Kernthesen, die Aristoteles in diesem Zitat zum Ausdruck gebracht hat, herausgearbeitet werden, um dem Gedankengang des großen Philosophen folgen zu können. Nach Klärung der einzelnen Thematiken möchte ich die Perzeption des Aristoteles, ganz im Sinne der phänologischen Methode, auf eventuelle argumentative Schwachpunkte untersuchen, um schlussendlich die Gültigkeit derselben in unserer heutigen Zeit aufzuzeigen oder zu verneinen.

Aristoteles postuliert in diesem Ausschnitt aus der *Nikomachischen Ethik*, dass es grundsätzlich jedem Menschen frei ist, sich für die Gerechtigkeit zu entscheiden oder ungerecht zu handeln. Er führt somit den Begriff der Freiheit in seine Ethik ein, was folgenreich ist. Freiheit meint hier aber nicht die politische, physische Freiheit. Der hier verwendete Begriff geht weit über das Feld der normativen Gesetzgebung hinaus und meint die Freiheit des Handelns. Aristoteles erkennt diese Freiheit, also die im Menschen radizierte Fähigkeit, sich bewusst zu entscheiden, prinzipiell an und schafft somit ein positives Menschenbild jenseits des Determinismus. Diese Vorstellung kann als grundlegend für Aristoteles gesamte Ethik gesehen werden, da erst durch die Entscheidungsgewalt jedes Menschen die Eigenbestimmtheit und somit die Eigenverantwortung modal möglich gemacht werden.

Die Verwirklichung dieser Freiheit erfolgt aber immer im festgelegten Rahmen der für Aristoteles' Menschenbild und somit auch für seine ethischen Konzeptionen fundamentalen Akt-und-Potenz-Lehre. Die Freiheit der Selbstverwirklichung bezieht sich stets auf die in den Menschen angelegten potenziell möglichen Entscheidungen, die er aktualisieren kann. So kann z. B. ein athenischer Soldat im

Angesicht des persischen Heeres potenziell tapfer sein, sich aber im Kampf feige verhalten haben, weil er auch diesen Akt potenziell angelegt hat. Der Subtext dieser Akt-Potenz-Lehre ist zwangsläufig eine grundlegende Gleichheit der Menschen bis zu einem gewissen Grad zu Beginn ihres Lebens. Dies ist die Ausgangslage für die Ethik bei Aristoteles.

Dies, nämlich dass der Mensch frei ist in seinem Handeln und in seinem Leben verschiedenste in ihm angelegte Potenzen aktualisieren kann, sind die Prämissen, mit denen Aristoteles sich der Frage nach dem Ursprung des Bösen nähert. Die Existenz des Bösen in der Welt, eine weitere Prämisse für die Frage nach der Kausalität, war für den "Wissenschaftler" Aristoteles wohl rein empirisch immanent. Das Böse wirft und warf also die Frage nach dessen Ursache auf. Auch für Aristoteles. Die Tatsache, dass es in der Welt ungerechtes Handeln gibt, legt nahe, dass es sich um aktualisierte Potenz handelt. Somit ist es für den um formal logisch konsistente Theorien bemühten Philosophen zwangsläufig so, dass die Ungerechtigkeit im Menschen als Potenz angelegt ist. Um mit den Worten des berühmten Königsberger Aufklärers zu sprechen, ist das radikal Böse also im Menschen radiziert.

Im Folgenden möchte ich mir, bevor ich einen weiteren Unterpunkt in Angriff nehme, Gedanken zur logischen Kohärenz der aristotelischen These machen. Der große Philosoph spricht von dem Ungerecht-Sein als in jedem Mensch angelegtes Ungerecht-Werden. Zwar wird es hier nicht explizit genannt, aber ich glaube, dass es keine Kompetenzüberschreitung ist, wenn man hier eine Fragestellung einfügt. Warum gibt es die Ungerechtigkeit in der Welt? Aristoteles müsste nun davon ausgehen, dass es die Ungerechtigkeit im Menschen gibt, weil es sie als aktuell vorhandene Potenz in der Welt gibt. Und in der Welt gibt es die Ungerechtigkeit, weil sie als aktualisierte Potenz aus dem Menschen kommt. Somit ergibt sich hier ein *circulus vitiosus*, der, abgesehen von der logischen Fragwürdigkeit, die Frage nach dem eigentlichen Ursprung des Unrechts offen lässt. Doch hier möchte ich mich nicht weiter diesem Unterpunkt widmen, da auch auf vieles Bezug genommen werden müsste, was dieses Zitat transzendiert, in dem es eigentlich primär um die Freiheit des Willens geht.

Zweifelsohne lässt Aristoteles in dem Zitat vieles offen. Doch um nun nicht allzu lange darauf zu verweisen, was Aristoteles nicht sagt, möchte ich mich wieder dem widmen, was er uns in dem Zitat zu sagen versucht. Knackpunkt der ethischen Vorstellung des ungerechten Handelns ist die Frage nach den Folgen, die das Unrecht auslöst. Man kann nun grundsätzlich drei verschiedene Standpunkte unterscheiden:

Erstens, das moralisch schlechte Handeln ist punktuell zu sehen und bleibt langfristig folgenlos.

Zweitens, das moralisch schlechte Handeln hat einen durativen Charakter, da man sich nicht mehr davon lossagen kann.

Drittens, das moralisch schlechte Handeln hat zwar Folgen, man kann sich aber wieder zum moralisch integren Menschen entwickeln.

Wenn man sich nun die Frage stellt, welchen der drei Standpunkte Aristoteles geteilt hätte, so scheint anhand des vorliegenden Zitats plausibel, dass Aristoteles das Unrecht Tun, als einen point of no return gesehen hat. Wer sich in einer freien Entscheidung für die Ungerechtigkeit entschieden hat, hat hinter sich alle Brücke zerschlagen? Ich glaube dieser Standpunkt wäre, auch wenn die Worte "steht es ihnen nicht mehr frei, es nicht zu sein" es nahelegen, nicht mit Aristoteles' Ethik vereinbar. Im Rahmen der Akt-Potenz-Lehre ergibt sich zwangsläufig die Vorstellung, dass einer, der Unrecht getan hat, ein Unrecht-Seiender ist. Der Vorgang des Aktualisierens der Potenz des Unrecht-Seins kann als ein Prozess des Unrecht-Werdens gesehen werden. Und wer ist, kann sich nicht mehr entscheiden, ob er sein will. Dies erscheint mir aber eher eine logisch formale Folge, wenn nicht gar Sophisterei zu sein, und bezieht sich nicht auf die tatsächliche Möglichkeit eines Besserungsprozesses. Im Rahmen der Tugendethik des Aristoteles ist eine moralische Umkehr nämlich durchaus vorstellbar.

Nach der Klärung der wichtigen Begriffe *Freiheit* und *Unrecht tun* möchte ich nun versuchen, die zentralen Thesen des Aristoteles, im Sinne der historischen Methode, im Kontext seiner Zeit einzubetten. Aristoteles spricht von der Freiheit. Diese sogenannte *eleutheria* war wesentlich als Begriff in der gesamten Antike. In der Verwendung dieses Begriffes ist Aristoteles sicherlich durch die Vorstellung, die an diese geknüpft war, beeinflusst. Die Polis, die einen demokratischen Charakter hatte, und das Ideal dieser *eleutheria* prägt und konditioniert Aristoteles in der Ausarbeitung seiner Kernthesen. Der Mensch tritt mit der Überwindung der Theosophie in den Mittelpunkt, der Mensch als eigenbestimmtes Wesen, der Mensch als "Maß aller Dinge". Diese Vorstellung der Essenzialität menschlicher Freiheit fließt natürlich in die Ethik des großen Atheners mit ein. Die zweite Kernvorstellung, nämlich die des Unrecht-Tuns, muss auch im Rahmen der damaligen Gesellschaft gesehen werden. Die soziale Ordnung baut in Griechenland, ähnlich wie der *eleutheria*-Begriff, auf gewisse Grundbegriffe zurück. Zentral ist die sogenannte *areté*, die letztendlich über die gesellschaftliche Anschauung einer bestimmten Individuums entscheidet. Diese Tugenden sind es, die in der nikomachischen Ethik behandelt werden. Und bei aller Modernität des Regierungssystems, baute das griechische Rechtssystem letztendlich auf dem Prinzip der *actio* und *reactio* auf, das unter anderem die Todesstrafe anwandte.

Vieles von dem, was die Antike im Sinne dieser *eleutheria* errungen hatte und was Aristoteles darlegt, ist im Laufe der dark ages, also der ersten Jahrhunderte des Altertums verloren gegangen. Im Rahmen der christlichen Moral und der nicht gegebenen physischen Freiheit im Mittelalter ist die These des freien Willens des Aristoteles nicht vorstellbar. In einem moralischen Abhängigkeitsverhältnis zur Lehre der katholischen Kirche sich befindend und rein physisch nicht zur freien Entfaltung in der Lage, glaube ich, im Mittelalter tendenziell von einer

Fremdbestimmung sprechen zu können, die jene freie Wahl des Menschen kaum ermöglicht. Erst die Errungenschaften der Aufklärung und die erneute Rolle des Menschen als Individuum in der modernen Philosophie veränderten die Ausgangslage. Und hier möchte ich nun versuchen, aus heutiger Sicht zu postulieren, ob der Mensch ein fremdbestimmtes oder eigenbestimmtes Wesen ist. Letztendlich geht es mir darum, zu untersuchen, ob Aristoteles recht behalten hat oder nicht. Hier glaube ich Aristoteles nicht zustimmen zu können, wenn er sagt, dass der Mensch frei Entscheidungen trifft. Im Wesentlichen sind es die Vorstellungen der sozialen Determiniertheit, die im Naturalismus Einzug gehalten haben, und die gesellschaftliche Konditionierung, die mich daran zweifeln lassen. Historischer Moment und soziale Rahmenbedingungen sind wesentliche Parameter für eine Entscheidung. Jegliche Wahl ist nicht unabhängig von diesen Faktoren zu sehen.

Wenn man als Prämisse von einem dynamischen Weltbild ausgeht, so muss man auch zwangsläufig von einer sich verändernden Umwelt ausgehen. Der Standpunkt, von dem man als Mensch aus urteilt, ändert sich somit, auch von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, rasant und massiv. Das heißt nun nicht, dass ich eine freie Wahl ausschließe, aber ich bin davon überzeugt, dass diese im Rahmen der Geschichtlichkeit zu sehen ist und somit auch eine gewisse Abhängigkeit von außen beinhaltet. Ansonsten bleiben viele Fragen offen. Wie z.B.: Warum häuft sich das Unrecht zu gewissen Zeiten an gewissen geografischen Orten, wie z.B. in Nazi-Deutschland? Solche Fragen können nur durch die Annahme, dass das Umfeld, sowohl gesetzliche als auch soziale Gegebenheiten, die Entscheidung des Individuums beeinflussen, geklärt werden. Diese These, glaube ich, erscheint im Sinne der Konsenstheorie durchaus schlüssig.

Mit dem genannten Punkt wollte ich Aristoteles nicht prinzipiell den Gültigkeitsanspruch absprechen, vielmehr ging es mir darum, wie es der gesamten Philosophie darum gegangen ist in den letzten Jahrtausenden, eine Fußnote zu Aristoteles zu finden. Eine nicht folgenlose, wie ich glaube, denn der Zusatz, dass auch das Umfeld Einfluss auf Entscheidungen nimmt, ist auch für die daraus sich ergebenden ethischen Vorstellungen prägend. Es spricht, in einem gewissen Sinne, den Menschen von seiner Eigenbestimmung los und zieht in somit bis zu einem gewissen Grad aus seiner Verantwortung. Sowohl im positiven als auch negativen Sinne kann der Mensch nicht als Urheber, alleiniger Movers all seines Tuns gesehen werden. Dies erscheint mir nur schlüssig, phänologisch gesprochen. Ich würde es mir z.B. nicht anmaßen, einen Landsknecht aus dem Dreißigjährigen Krieg, der einen Mord begangen hat, gleich zu beurteilen, wie einen Vergewaltiger unserer Zeit, der einer intakten Familie entstammt. Die veränderte Sichtweise auf die von Aristoteles geäußerte These des freien Willens schlägt sich auch in der Rechtssprechung nieder. Auch diese bezieht seit dem letzten Jahrhundert bei der Urteilsprechung Faktoren wie z. B. soziales Umfeld oder den zentralen Begriff des „im Affekt Handelns“ ein. Die Rechtssprechung in der Moderne, die den

Menschen bis zu einem gewissen Grad losgesprochen hat von seinem freien Willen, scheint somit durchaus die hier geäußerte Ansicht zu teilen und versucht, ihr in der Beurteilung von Vergehen gerecht zu werden.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal die zentrale Bedeutung der von Aristoteles' geäußerten Theorie hervorheben. Durch seine Definition des Menschen als *zoon politikón* hat er maßgeblich Einfluss genommen auf die philosophischen Konzepte der Folgegenerationen. Auch die Bedeutung, die seiner Konzeption des Menschen als eines Lebewesens mit freiem Willen zukommt, muss unterstrichen werden. Es ist mir also in der Darlegung nicht darum gegangen, Aristoteles zu kritisieren. Auch wenn ich in den obigen Punkten nicht jedem Aspekt zustimmen konnte, möchte ich noch einmal betonen, dass seine Vorstellung maßgeblich eine Debatte beeinflusst hat, die über die Philosophen Boethius, Kant und vor allem Schopenhauer bedeutend bleiben wird. Nach den Jahrzehnten und Jahrhunderten des Mittelalters, in denen jener fatale Fatalismus den Menschen in seiner Entfaltung störte, scheint Aristoteles' Theorie in der Moderne wieder Rechnung getragen zu werden. Mit dem kleinen Apostroph als Zusatz, den ich am Ende geäußert habe, scheint die zentrale These, nämlich der freie Wille des Menschen, allgemein anerkannt zu sein. In einer mehr als tausend Jahre währenden Debatte hat Aristoteles also Recht behalten? Darüber zu entscheiden, sei Ihrem freien Willen überlassen.

Schülerverzeichnis 2015/2016

1.A 30-1 (13-1) Schüler

- * **Bauer Katharina, Jenesien**
- Begal Ruben, Bozen**
- D'Amico Alexandra M. L., Bozen**
- Deetjen Johannes Christian, Girlan
- * **Dietl Olivia, Bozen**
- Ebner Paul, Girlan**
- Egger Alex, Bozen
- Gasser Raphael, Bozen**
- Giovanelli Neumair Giulia, Neumarkt**
- * **Lantschner Maria, Bozen**
- Mariani Cecilia, Bozen**
- * **Mayr Magdalena, Neumarkt**
- * **Meyer Clarissa, Bozen**
- Morandell Tobias, Bozen**
- Muca Besam, Neumarkt**
- Pichler Julian, Bozen**
- Pinggera Gregor M. M.,
St.Michael
- Quaia Laura, Bozen
- Rabensteiner Jakob, Steinegg**
- Resch Lea, Steinegg
- Riccardi Simon, Bozen
(Shahid Wadha, Bozen)
- Silbernagl Matthias, Bozen
- Stuefer Fabian, Burgstall**
- Stuffer Lisa, Bozen**
- Untertrifaller Lena, Tisen**
- Veronesi Vedovelli Leopold,
Neumarkt
- Viehweider Maja, Bozen**
- * **Volgger Michael, St. Michael**
- * **Zocchi Stefano, Girlan**



Hinterere Reihe von links: R. Gasser, J. Pichler, M. Volgger, S. Zocchi, M. Silbernagl, A. Egger, T. Morandell, S. Riccardi, B. Muca, R. Begal, J. Rabensteiner, F. Stuefer; *2. Reihe von links:* L. Veronesi Vedovelli, J.C. Deetjen, P. Ebner, M. Mayr, O. Dietl, L. Stuffer, M. Lantschner, C. Mariani; *Vordere Reihe von links:* L. Quaia, M. Viehweider, L. Resch, L. Untertrifaller, Prof. K. Larcher, Dir. W. Malsiner, K. Bauer, C. Meyer, A.M.L. D'Amico, G. Giovanelli Neumair; es fehlt: G.M. Pinggera

1.B 30 (13) Schüler

- Ahmed Laraib, Bozen
Aumer Emilia E., Bozen
* **Barchetti Susanna, Bozen**
Baumgartner Valentin, Oberbozen
Bazzanella Miriam, Leifers
Cattaruzza Dorigo Elia, Ritten
Covi Jakob, Bozen
Dal Bosco Luna F., Bozen
Fait Philipp, Branzoll
Geier Jakob, Nals
Kössler Felix, Bozen
Kucera Julian, Bozen
* **Marola Sasha, Leifers**
Mayr Leopold, Bozen
Minniti Vincent, Bozen
* **Munter Elisabeth M., Bozen**
- Niederstätter Lena, Bozen**
Obkircher Marion, Oberbozen
Olivieri Alex, St. Jakob
Pichler Johannes, Bozen
Ramoni Davide, Unterinn
Resch Laura, Steinegg
Rottensteiner Lena, Karneid
Schrott Heidi, Unterinn
Segata Melanie, Oberinn
Thurner Alma, Bozen
Thurner Daniel W., Bozen
Vieider Elias, Karneid
Weihrauch Di Pauli von
Treuheim Leopold A., Bozen
* **Zuenelli Anna C., Unterinn**



Hintere Reihe von links: D. Ramoni, L. Ahmed, L.A. Weihrauch Di Pauli von Treuheim, E. Vieider, J. Kucera, A. Olivieri, L. Mayr, J. Pichler, F. Kössler, P. Fait, J. Geier; *2. Reihe von links:* S. Marola, M. Segata, M. Bazzanella, V. Baumgartner, L. Niederstätter, H. Schrott, S. Barchetti, A.C. Zuenelli, V. Minniti; *Vordere Reihe von links:* D.W. Thurner, D.E. Cattaruzza, L. Resch, L.F. Dal Bosco, Prof. K. Frühauf, Dir. W. Malsiner, E.E. Aumer, E.M. Munter, L. Rottensteiner, M. Obkircher; *es fehlen:* J. Covi, A. Thurner

2.A 30 (16) Schüler

- * **Barchetti Lisa, Bozen**
- Battisti Valentina, Bozen**
- Baumgartner Janis, Jenesien
- Benedikter Michael, Bozen
- Berger Benedikt C., Bozen
- Burchia Johanna L., Bozen**
- * **Cannarozzo Matilde, Bozen**
- * **D'Amico Madeleine M., Bozen**
- Dibiasi Sebastian, Montan**
- Dorigoni Lara, Neumarkt
- Farris Maria, Bozen**
- Fedrizzi Maximilian, Auer**
- Grillo Alessandro, Bozen
- Hitthaler Philipp, Bozen**
- Hunglinger Filomena, Tisens**
- Knoll Martin, Bozen**
- Lechner Dominik, Auer
- Leitgeb Nora, Bozen
- Market Christine, Bozen
- Massardi Alex, Bozen**
- Mayr Lukas, Neumarkt**
- Mengin Franziska, Bozen**
- * **Munter Alexandra M., Bozen**
- Pollinger Alexander M., Nals**
- Ramsch Caterina, Bozen**
- Schmid Ties Benjamin, Bozen
- Seeber Franziska, Neumarkt
- Tangina Hanif Sinthia, Bozen
- Valenti Oberlechner Leonardo,
Bozen
- Veronesi Vedovelli Anastasia,
Neumarkt**



Hintere Reihe von links: B. Schmid Ties, A. Grillo, N. Leitgeb, P. Hitthaler, M. Farris, S. Tangina Hanif, C. Ramsch, F. Hunglinger, F. Seeber, J. Baumgartner; *2. Reihe von links:* S. Dibiasi, A.M. Pollinger, M. Fedrizzi, C. Market, M.M. D'Amico, L. Barchetti, F. Mengin, A. Veronesi Vedovelli, L. Dorigoni, A. Messardi, D. Lechner; *Vordere Reihe von links:* B.C. Berger, L. Mayr, M. Knoll, M. Benedikter, Prof. A. Hertscheg, Dir. W. Malsiner, L. Valenti Oberlechner, V. Battisti, A.M. Munter, M. Cannarozzo; *es fehlt:* J.L. Burchia

2.B 30 (16) Schüler

- Baumgartner Timon, Jenesien
Chizzali Ruben, St. Michael
Comploj Raphael, Bozen
Conci Noemi, Oberbozen
* **Corrá Sibylle, St. Michael**
Dalle Nogare Philip, Bozen
Di Spazio Linda, Bozen
Drechsel Jacob, Bozen
* **Forsythe Franziska E., Bozen**
Fundneider Klemens, Bozen
Gallo Filippo, St. Jakob
Grandi Sophie M. C., Bozen
* **Klotz Maximilian, Meran**
Leitgeb Sebastian, Bozen
Luppi Martina, Terlan
- Mayer Florin, Bozen**
Müller Vera, Gargazon
Obermair Leonie V., Bozen
Pernter Silke, Truden
Pichler Arian, Missian
Plattner Valentina L., Bozen
Prast Marie, Oberbozen
* **Rabanser Franziska, Bozen**
Sanin Thomas, Neumarkt
Schenk Jan, Burgstall
Stimpfl Peter, Bozen
Stratmann Sophia V., Sarnthein
Viehweider Nora, Bozen
* **Vieider Philomena, Steinegg**
Yohannes Sessa M., Bozen



Hintere Reihe von links: A. Pichler, T. Sanin, R. Chizzali, S.V. Stratmann, F. Mayer, N. Viehweider, V. Müller, S.M.C. Grandi, P. Vieider, F. Rabanser, P. Dalle Nogare; *2. Reihe von links:* S. Leitgeb, K. Fundneider, F. Gallo, J. Drechsel, M. Klotz, L.V. Obermair, M. Luppi, S. Pernter, P. Stimpfl; *Vordere Reihe von links:* S. Corrá, F.E. Forsythe, T. Baumgartner, J. Schenk, Prof. D. Falkensteiner, Dir. W. Malsiner, L. Di Spazio, S.M. Yohannes, R. Comploj, M. Prast, V.L. Plattner; *es fehlt:* N. Conci

3.A 29 (13) Schüler

Ahmed Numair, Bozen
Barchetti Sophie M. E., Bozen
Bechtum Lisa, Bozen
Belli Emanuele, Bozen
* **Botrugno Leo, Bozen**
Buratti Katharina, Bozen
Garmsiri David, Bozen
Gasperotti Federico, Branzoll
Gasser Victoria, Bozen
Greif Jonas, Kaltern
Knoll Valentin, Bozen
Kofler Michael, Bozen
Mayer Olivia, Bozen
Mersini Emma Theresa, Völs
Nardone Francesca Nicole, Bozen
Oberhollenzer Miriam, Bozen

Pichler Jonas, Bozen
* **Pichler Konstantin, Bozen**
Rech Mathilda, Unterinn
* **Resch Katharina, Frangart**
Schrott Jakob, St.Michael
Silbernagl Philipp E., Bozen
* **Steiner Luzia, Tisens**
Thalmann Johannes, Völser Aicha
Untertrifaller Thomas, Tisens
Vinante Martina, Bozen
**Walther von Herbstenburg
Alexander, Bozen**
Widmann Pia Johanna, Bozen
Wodenegg Augustin, Bozen
* **Zocchi Francesco, Giran**



Hinterer Reihe von links: D. Garmsiri, K. Pichler, L. Botrugno, J. Pichler, P.E. Silbernagl, J. Greif, T. Untertrifaller, E. Belli, L. Bechtum, F.N. Nardone, M. Rech;
2. Reihe von links: F. Gasperotti, M. Kofler, S.M.E. Barchetti, A: Walther von Herbstenburg, N. Ahmed, J. Schrott, V. Knoll, F. Zocchi, L. Steiner, K. Resch; *Vordere Reihe von links:* A. Wodenegg, V. Gasser, O. Mayer, E.T. Mersini, Prof. L. Oberrauch, Dir. W. Malsiner, K. Buratti, M. Vinante, P.J. Widmann, M. Oberhollenzer

3.B 30-1 (13) Schüler

Aumer Leo, Bozen	Pezzei Denise, Neumarkt
Barbieri Lisa, St. Jakob/Leifers	Pichler Thomas, Bozen
Cavosi Lorenzo, Bozen	Plattner Janis, Bozen
Cobzaru Ana Maria, Bozen	Plörer Aaron, Bozen
Covi Felix, Bozen	Quaia Giulia, Bozen
* Diehl Tyler, Kurtatsch	Rabensteiner Anna, Steinegg
Dietl Jonathan, Bozen	Regensberger Laurin, Bozen
* Fill Elisa, Ritten	Riccardi Jonas, Bozen
Fink Katharina, Bozen	Ricciardi Lea, Terlan
Gasparini Camilla, Bozen	Ruatti Oliver Philip, Bozen
Gschnell Eva Maria, Truden	Schrott Jakob, Bozen
Iellici Tobias, St. Jakob/Leifers	(Shahid Uzair, Bozen)
Lorenz Raphael, Bozen	Stratmann Moritz, Sarnthein
Mariani Alice, Bozen	Tscholl Anja, Bozen
Mölgg Katherine, Bozen	Unterhofer Irina, Oberbozen



Hintere Reihe von links: L. Ricciardi, A. Tscholl, A. Rabensteiner, K. Mölgg, K. Fink, M. Stratmann, O.P. Ruatti, D. Pezzei, E.M. Gschnell; *2. Reihe von links:* E. Fill, A.M. Cobzaru, A. Mariani, L. Barbieri, C. Gasparini, I. Unterhofer, A. Plörer, T. Pichler, F. Covi, J. Riccardi, L. Aumer; *Vordere Reihe von links:* L. Cavosi, T. Iellici, J. Plattner, L. Regensberger, Prof. G. Muscolino, Dir. W. Malsiner, J. Schrott, R. Lorenz, T. Diehl, J. Dietl; *es fehlt:* G. Quaia

4. Klasse 32-1 (17) Schüler

Amort Susanne, Bozen
Conci Sebastiano, Oberbozen
Damioli Benedetta, Bozen
Euthum Johanna, Auer
Fait Martina, Branzoll
* **Forsythe Hannah Lea, Bozen**
Fütterer Gabriel, Bozen
Gelmini Frayo, Bozen
Giovanelli Neumair Caterina, Neumarkt
Khuen Johann Ferdinand, Bozen
Knoll Simon, Bozen
Lechner Daniel Ferdinand, Auer
Loacker Adrian Marc, Bozen
Mair Maximin, Gargazon
Marmsoler Carmen, Kastelruth
Mayr Johanna, Neumarkt

Mitterer Kassian, Algund
Pellegrini Francesco, Meran
(Pernthaler Philipp Léon, Bozen)
Plattner Alexander, Bozen
Prantl Max, Bozen
Reichegger Alex, Bozen
Resch Claudia, Steinegg
Rustia Marie Valerie, Kastelruth
Salzburger Sofia, Bozen
Scremin Aurora, Neumarkt
Solderer Lea, Runggaditsch
Spagnolli Lidia, Bozen
Sterz Lucia-Maria, St. Michael
Tassotti Giulia, Bozen
Tribus Jonas M., Prissian/Tisens
Untertrifaller Hanna, Tisens



Hintere Reihe von links: C. Giovanelli Neumair, F. Pellegrini, H. Untertrifaller, A. Plattner, J.F. Khuen, J. Mayr, L.M. Sterz, C. Resch, J. Euthum, A.M. Loacker, J.M. Tribus; *2. Reihe von links:* B. Damioli, S. Salzburger, G. Tassotti, M.V. Rustia, M. Fait, D.F. Lechner, M. Mair, Al. Reichegger, F. Gelmini, S. Knoll, G. Fütterer, S. Conci; *Vordere Reihe von links:* L. Spagnolli, L. Solderer, A. Scremin, S. Amort, Prof. R. Pichler, K. Mitterer, H.L. Forsythe, C. Marmsoler, M. Prantl

5. Klasse 27 (13) Schüler

Bauer Julia, Jenesien
Bechtum Lorenz, Bozen
Bonadio Raphael, Tramin
Cobzaru Gabriella, Bozen
Demetz Matthias, Bozen
Farris Sarah, Bozen
Fedrizzi Alexander, Auer
Gasser Isidor, Lana
Gebert Jakob, Oberbozen
Griesser Felix, Bozen
Gruber Tobias, Auer
Kager Kofler Jannis, Kurtatsch
Marcadent Sophia Maria, Latsch
Mayer Hannah, Bozen

Neumair Silvie, Kaltern
Nicolodi Joachim, Bozen
Ochsenreiter Vera, St. Michael
Pernpruner Clara, Bozen
Peterlini Rahel, Bozen
Pichler Corinna, Bozen
Pichler Valentino, S.Michele
Plörer Anja, Bozen
Rabensteiner Teresa, Steinegg
Rier Julia, Kastelruth
Schönthaler Thomas, Auer
Unterhofer Jan, Oberbozen
Zampieri Thomas, Bozen



Hintere Reihe von links: T. Zampieri, J. Gebert, S. Farris, H. Mayer, S. Neumair, S.M. Marcadent, L. Bechtum, R. Bonadio, G. Cobzaru, J. Kager Kofler; *2. Reihe von links:* C. Pichler, R. Peterlini, J. Unterhofer, V. Ochsenreiter, T. Gruber, J. Bauer, T. Rabensteiner, I. Gasser, F. Griesser; *Vordere Reihe von links:* A. Fedrizzi, T. Schönthaler, M. Demetz, J. Rier, Dir. W. Malsiner, Prof. E. Eder, V. Pichler, C. Pernpruner, J. Nicolodi, A. Plörer

6. Klasse 22 (10) Schüler

Auer Alexander, Bozen
Baumgartner Sophie, Jenesien
Berger Matthäus, Bozen
Comploj Daniel, Bozen
Depaoli Christoph, Kaltern
Fill Jonas, Ritten
Gaspari Chiara, Bozen
Graber Maximilian, Mölten
Holzfeind Moises Alexander, Terlan
Kucera Nora, Bozen
Lamprecht David, Frangart

Locher Josef, Sarntal
Oberhollenzer Lisa, Bozen
Peer Alexandra, Tramin
* **Pernpruner Anna, Bozen**
Pinggera Alexander R. M., Eppan
Plaschke Sarah, Bozen
Ramsch Sophia, Bozen
Rosso Michele, Bozen
Trojer Julian Bozen
Unterfrauner Marianne, Bozen
Zano Mariangela V., Partschins



Hintere Reihe von links: J. Fill, D. Lamprecht, M.V. Zano, L. Oberhollenzer, S. Ramsch, A.R.M. Pinggera, S. Plaschke, J. Trojer; *2. Reihe von links:* J. Locher, A. Peer, M. Unterfrauner, M. Rosso, N. Kucera, A: Auer, M. Graber, D. Comploj; *Vordere Reihe von links:* S. Baumgartner, C. Gaspari, A. Pernpruner, Prof. D. Lorenz, Dir. W. Malsiner, M.A. Holzfeind, C. Depaoli; *Es fehlt:* M. Berger;

7. Klasse 19 (6) Schüler

Amplatz Franziska, Tramin
Annoli Leonardo, Meran
Cassar Johannes, Penon/Kurtatsch
Cobzaru Luca Marius, Bozen
Gasser Susanne, Lana
Grillo Federico, Bozen
Kager Kofler Niklas, Kurtatsch
Kössler Johannes, St. Pauls
Lorenzini Oskar, Bozen
Mengin Johanna, Bozen

Neumair Maximilian, Kaltern
Pfeifer Matthias, Völs
Rabensteiner Elias, Steinegg
Rami Iris, Bozen
Rier Hannah, Kastelruth
Seeber Anna, Neumarkt
Stadler Alexander, Bozen
Thurner Jakob, Bozen
Widmann Kaspar, Oberbozen



Hintere Reihe von links: E. Rabensteiner, K. Widmann, J. Cassar, J. Kössler, N. Kager Kofler, A. Stadler, F. Grillo; *2. Reihe von links:* J. Mengin, M. Pfeifer, O. Lorenzini, M. Neumair, J. Thurner, L.M. Cobzaru, L. Annoli, F. Amplatz; *Vordere Reihe von links:* S. Gasser, H. Rier, Prof. L. Walder, Dir. W. Malsiner, A. Seeber, I.Rami

8. Klasse 18 (5) Schüler

* **Erschbamer Tobias, Vilpian**
Foradori Niklas, Tramin
Freiin v. Welser Bianca M.E.S., Neumarkt
* **Kienzl Simon, Bozen**
Lampis Greta Sofia, Bozen
* **Lorenzini Theo, Bozen**
Maier Florian, Bozen
Munter Christian Gregor, Bozen
Oberrauch Michael, Eppan

Pfeifer Anna, Bozen
Pichler Stefan, Bozen
Profanter Julian, Völs
Rensi Julian Nikolaus, Bozen
Rossi Philipp, Bozen
Scremin Arianna, Neumarkt
Simonini Tobias, Auer
Spagnolli Marco, Bozen
Strozzega Mara, Kaltern



Hintere Reihe von links: M. Spagnolli, T. Lorenzini, N. Foradori, C.G. Munter, J. Profanter, S. Pichler; *2. Reihe von links:* F. Maier, B.M.E.S. Freiin von Welser, M. Strozzega, M. Oberrauch, G.S. Lampis, A. Pfeifer; *Vordere Reihe von links:* T. Erschbaumer, A. Scremin, P. Rossi, Prof. I. Ellero, Dir. W. Malsiner, J.N. Rensi, T. Simonini, S. Kienzl

N.B.: Schülerzahl in Klammer: Anzahl der Mädchen – Schülername in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten – Fettdruck mit Stern: ausgezeichnetes Gesamtergebnis – Fettdruck: sehr gutes Gesamtergebnis; alle Anmerkungen beziehen sich auf den Notendurchschnitt am Ende des Schuljahres

Personalstand 2015/2016

Lehrkörper:

Wolfgang Malsiner, Direktor; Latein 7., Griechisch 6.; Deutsch 5. (ab Jänner); (12 Wochenstunden)

P. Reinald Romaner, Latein 4., Griechisch 5.; (8 Wochenstunden)

P. Roland Faustin, Religion 4., 5.; (4 Wochenstunden)

P. Benedict Sperl, Religion 1.A, 1.B, 6., 7., 8.; (10 Wochenstunden)

Fr. Wendelin Thaler, Werken 1.A, 1.B, 2.A, 2.B; (10 Wochenstunden)

Michele Cattani, Sporterziehung 3.A, 3.B; (4 Wochenstunden)

Elfriede Eder, Erdkunde 1.A, 1.B, 3.A, 3.B, 4., 5., Wirtschaftskunde 4., 5.; (14 Wochenst.)

Ivan Ellero, Italienisch 3.A, 7., 8.; (14 Wochenstunden)

Edwina Elliott, Englisch alle OS-Klassen (17 Wochenstunden)

Dagmar Falkensteiner, Deutsch 2.A, 2.B, 3.B; (15 Wochenstunden)

Karl Frühauf, Geschichte 1.A, 1.B, 3.A, 3.B, Erdkunde 2.A, 2.B; (14 Wochenstunden)

Robert Hager von Strobele, Religion 2.A, 2.B, 3.A, 3.B; (8 Wochenstunden)

Ariane Hertscheg, Englisch alle MS-Klassen (14 Wochenstunden)

Matthäus Kircher, Deutsch 5.; Philosophie 6., 7., 8.; (bis Weihnachten – 13 Wochenstunden)

Teseo La Marca, Philosophie 6., 7., 8.; (ab Jänner – 9 Wochenstunden)

Karin Larcher, Deutsch 1.A, 1.B, 8.; (14 Wochenstunden)

Daniel Lorenz, Geschichte 2.A, 2.B, alle OS-Klassen.; Kunstgeschichte 6.; (17 Wochenstunden)

Michael Mair, Sporterziehung 1.A, 1.B., 2.A, 2.B, alle OS-Klassen; (17 Wochenstunden)

Christoph Meraner, Naturkunde 1.A, 1.B, 2.A, 2.B, 4.; (bis Weihnachten – 13 Wochenstunden)

Giorgio Mezzalira, Italienisch 1.A, 1.B, 4., 5.; (18 Wochenstunden)

Sven Mieth, Kunstgeschichte 7., 8.; (4 Wochenstunden)

Gabriele Muscolino, Italienisch 3.B, 6.; (9 Wochenstunden)

Zusammensetzung des Schulrates im Jahr 2015/2016

Vorstand:

Vorsitzender:	Benno Baumgartner
Ordensvertreter:	P. Roland Faustin OFM
Direktor:	Wolfgang Malsiner
Vizedirektor:	Lukas Oberrauch
Stellvertretender SR-Vorsitzender:	Doris Thurnher Knoll
Lehrervertreter OS:	Gabriele Muscolino
Lehrervertreterin MS:	Karl Frühauf
Elternvertreter OS:	Dieter Plaschke
Elternvertreterin MS:	Ulrike Engl Vivante
Schülervertreter:	Julian Profanter

1.A: Prof. Karin Larcher

Gudrun Untersulzner Lantschner
Jeanette Grabmair Stuffer

1.B: Prof. Karl Frühauf

Astrid Yvonne Leitner Mayr
Helene Mur Schrott

2.A: Prof. Ariane Hertscheg

Harald Leitgeb
Laura Paloschi Ramsch

2.B: Prof. Dagmar Falkensteiner

Roland Chizzali
Brigitte Schrott Viehweider

3.A: Prof. Lukas Oberrauch

Ulrike Engl Vivante
Markus Mayer

3.B: Prof. Gabriele Muscolino

Wolfgang Aumer
Ruth Malojer Riccardi

4.: Prof. Reinhard Pichler

Doris Thurnher Knoll
Peter Plattner

5.: Prof. Elfriede Eder

Renate Forer Griesser
Oskar Plörer

6.: Prof. Daniel Lorenz

Benno Baumgartner
Dieter Plaschke
Lisa Oberhollenzer (Schülervertreterin)
Anna Pernpruner (Schülervertreterin)

7.: Prof. Leonhard Walder

Christine Maria Gleirscher Thurner
Othmar Pobitzer

Susanne Gasser (Schülervertreterin)
Alexander Stadler (Schülervertreter)

8.: Prof. Ivan Ellero

Roland Lorenzini
Günther Pichler
Julian Profanter (Schülervertreter)
Julian Nikolaus Rensi (Schülervertreter)

Nachmittagsangebote 2015/2016

Einen kleinen Teil ihres Kurrikulums bestimmen die Schüler selbst, indem sie aus einer großen Zahl von Nachmittagsangeboten in der Mittelschule vier und in der Oberschule zwei Stunden auswählen. Im Schuljahr 2015/2016 wurden folgende Nachmittagskurse angeboten:

Veranstaltung	Kursleitung	Kurzbeschreibung
Deutsch-Übungsstunde 1. Klassen	Falkensteiner	<i>Stützkurs der Schule bei Schwächen in Deutsch. Wiederholung des Lernstoffes vor allem aus Rechtschreibung.</i>
Deutsch-Übungsstunde 2. Klassen	Falkensteiner	<i>Stützkurs der Schule bei Schwächen in Deutsch. Wiederholung des Lernstoffes vor allem aus Grammatik.</i>
Deutsch-Übungsstunde 3. Klassen	Larcher	<i>Wir üben Texte schreiben, rechtschreiben, Grammatik...</i>
Bücherklub am Franziskanergymnasium	Larcher	<i>Bücher lesen, Rezensionen schreiben, das Neueste am Büchermarkt anhand von Leseexemplaren kennen lernen und bewerten.</i>
Imparare giocando	Zorzi	<i>Esercizi/gioco di recupero e approfondimento del parlato (conversazione), della scrittura e dell'ortografia.</i>
Lesen/leggiamo	Zorzi/Larcher	<i>Lettura di un libro in italiano e in tedesco, con esercizi-gioco di approfondimento, comprensione, conversazione.</i>
Corso di sostegno	Ellero	<i>Attività di sostegno in ascolto, parlato, lettura, scrittura</i>
Conversazione	Ellero	<i>Attività di conversazione per alunni/e che hanno poche possibilità di esercitare la lingua italiana fuori della scuola.</i>
Andiamo a teatro	Ellero	<i>6 spettacoli teatrali</i>
Preparazione esame di bilinguismo	Ellero	<i>Attività di preparazione all'esame di bilinguismo A/B</i>

Italiano con il computer	Mezzalira	<i>Esercizi di sostegno per alunni/e con difficoltà linguistiche</i>
Laboratorio di scrittura creativa	Mezzalira	<i>Esercizi di scrittura creativa (brevi racconti), per alunni con difficoltà nell'italiano scritto.</i>
Corso di sostegno	Muscolino	<i>Esercizi di ascolto, lettura, scrittura e grammatica</i>
Lateinkurs MS	Malsiner	<i>Erste Schritte in Latein. Achtung: Die Schüler müssen zu Hause Vokabeln lernen, deklinieren, konjugieren und Hausaufgaben machen!</i>
Latein-Übungen 4. Klasse	P. Reinald	<i>Festigung und Vertiefung von Formenlehre und Syntax, Übersetzungsübungen.</i>
Latein-Übungen 5. Klasse	Oberrauch	<i>Festigung und Vertiefung von Formenlehre und Syntax, Übersetzungsübungen.</i>
Griechisch-Übungen 4. Klasse	Malsiner	<i>Wiederholung von Formenlehre und Syntax</i>
Griechisch-Übungen 5. Klasse	P. Reinald	<i>Festigung und Vertiefung von Formenlehre und Syntax.</i>
Griechisch-Übungen 6./7./8. Klasse	Pichler	<i>Die Schüler/innen festigen und vertiefen ihre Kenntnisse der griechischen Formenlehre und Syntax. Sie üben Texterschließungsverfahren ein, beschäftigen sich mit Übersetzungstechniken und gewinnen Sicherheit bei der Analyse und Übersetzung von griechischen Texten.</i>
Das Neue Testament im griechischen Original	Pichler	<i>An ausgewählten Stellen des griechischen Textes der Septuaginta und des Neuen Testaments lernen die Schüler/innen Erzähl- und Darstellungsformen der Bibel kennen und erhalten Einblick in die griechische Sprache der hellenistischen Zeit. Durch das cursorische Übersetzen wiederholen und vertiefen sie ihre Kennt-</i>

nisse der griechischen Sprache und gewinnen größere Sicherheit in der Formenlehre und Syntax.

Let's go to the cinema!	Hertscheg	<i>In this course we will watch and discuss a variety of films in the English language. We will watch comedies, cartoons and documentaries and discuss language, settings, actors etc.</i>
Let's read & act!	Hertscheg	<i>In this project we will read and discuss different short stories, magazines, cartoons, sketches and plays and act them out.</i>
The Cambridge CAE examination	Elliott	<i>Preparation for the Cambridge Advanced examination, level C1</i>
The Book Club	Elliott	<i>Reading for pleasure - no marks, no tests! The Book Club meets once a month, chooses together a book, a classic or something contemporary, and meets a month later to talk about it informally and choose a book for the following month!</i>
Geographische Methoden	Eder	<i>Die SchülerInnen sollen Geographie einmal außerhalb des Klassenzimmers erfahren, selbst Versuche und Arbeitsweisen im Gelände kennen lernen, anwenden, Ergebnisse erzielen und auswerten.</i>
Exkursions-Duo	Eder	<i>Einmal wird die Geologie und Geographie der Dolomiten Thema sein und am Beispiel des Geotrails in Pufels erwandert werden. Das zweite Mal wird die Geschichte Südtirols im Schloss Tirol aufgearbeitet werden.</i>
Piraten	Eder	<i>Die Seeräuberei ist ein gleichzeitig historisches wie aktuelles Thema, von dem viel Faszination ausgeht. Dabei gab und gibt es unzählige Schauplätze überall auf dem Globus, weil Piraterie immer mit</i>

dem Seehandel und der Schifffahrt verbunden ist. Die Betrachtungsweise des Themas erfolgt über Karten, Texte, schriftlichen Quellen und Zeitungsartikel bis hin zu filmischen Szenen aus der aktuellen Berichterstattung und aus Hollywood.

Museumsbesuche	Frühauf	<i>Besuch von 4 Museen (wenn möglich Sonderausstellungen) mit pädagogischer Führung und Nachbearbeitung</i>
Stadtrallye	Frühauf	<i>Besuch und Besichtigung verschiedener Städte (Meran, Klausen, Brixen, Trient), Stadtführungen.</i>
Kennst du deine Stadt?	Frühauf	<i>Exkursionen durch Bozen, teils zu Fuß oder mit dem Rad, jeweils mit einem anderen Motto (z.B. Altstadt, Faschismus, Bunker...)</i>
Zeitgeschehen 1	Frühauf	<i>Aktuelle Weltereignisse, Hintergrundinformationen, Medienberichte und -analyse</i>
Zeitgeschehen 2	Frühauf	<i>Aktuelle Weltereignisse, Hintergrundinformationen, Medienberichte, -analyse</i>
Experimentelle Archäologie	Lorenz	<i>Es werden von Töpferarbeiten bis Feuersteingeräte-Herstellung einige steinzeitliche Verfahren erprobt.</i>
Archäologische Feldforschung	Lorenz/Frühauf	<i>An vier verschiedenen Stationen (Schnaggenkreuz, Jobenbüchel, Castelfeder, Piglaner Kopf) werden unterschiedliche Methoden der archäologischen Feldforschung geübt.</i>
Ich besuche dich im Altersheim	Hager von Strobele	<i>Die Schüler/innen arbeiten unter Aufsicht des Betreuungspersonals im Altersheim/Vincent-Haus (Kapuzinergasse). Sie helfen bei den Freizeitaktivitäten mit oder besuchen Einzelpersonen: vorlesen, spazieren führen, zuhören...</i>

Gemeinsam einmal anders	Kircher	<i>Wir verbringen mit Menschen mit Beeinträchtigung einen gemeinsamen Tag. Beim Rodeln, im Garten, auf der Kegelhahn oder einen Abend in der Disco. Lass dich drauf ein und erlebe, dass die meisten Grenzen nur in deinem Kopf existieren!</i>
Philosophie im Alltag	Kircher	<i>Wir betrachten verschiedene Ereignisse aus dem öffentlichen Leben oder unserem nächsten persönlichen Umfeld durch die philosophische Brille. Wie wird argumentiert? Welche Weltanschauung versteckt sich hinter unseren Aussagen und welche Rolle spielen dabei die Emotionen?</i>
Physik-/Chemie- Labor: Energie	Meraner	<i>Physikalische und chemische Übungen aus dem Themenkreis, ergänzende Schulversuche, eigenständiges Experimentieren usw.</i>
Mathematik- Übungen MS 1A/B	Walder	<i>Hausaufgaben und zusätzliche Übungen werden selbständig erledigt. Der Projektleiter gibt Hilfestellungen zur Lösung der Aufgaben und Tipps zur Heftführung.</i>
Mathematik- Übungen 2.A	Perterer	<i>Hausaufgaben und Übungen werden zusammen mit der Lehrkraft in Kleingruppen durchgearbeitet.</i>
Mathematik- Übungsstunde MS 2B	Niederseer	<i>In Begleitung des Lehrers werden vertiefende Übungen und ausgewählte Hausaufgaben bearbeitet.</i>
Mathematik- Übungsstunde 3. Klassen	Niederseer	<i>In Begleitung des Lehrers werden vertiefende Übungen und ausgewählte Hausaufgaben bearbeitet.</i>
Mathematik- Übungsstunde 4./5. Klasse	Niederseer	<i>Spezielle Übungen und ausgewählte Hausaufgaben werden unter Anleitung des Lehrers bearbeitet.</i>

Mathematik- Übungen Triennium	Walder	<i>Hausaufgaben und zusätzliche Übungen werden selbständig oder in Kleingruppen durchgearbeitet. Der Projektleiter gibt Hilfestellungen und Tipps zur Lösung.</i>
ECDL-Grundlagen und Word	Niederseer	<i>10 Stunden für den Grundlagenkurs und sechs Stunden für Word plus Prüfung am Nachmittag.</i>
ECDL-Online Grundlagen und Excel	Niederseer	<i>8 Stunden Excel, 8 Stunden Online-Grundlagen, Prüfungsbegleitung</i>
Foto, Film und Internet	Niederseer mit dem Schüler Tobias Gruber	<i>Anhand eines praktischen Projektes erlernen wir digitale Fotografie und Filmtechnik und präsentieren alles im Internet.</i>
Offener Computer- raum	Meraner	<i>Die Schüler/innen könne im Computerraum Gruppenarbeiten, Internetsuchen und Referate erledigen.</i>
Naturkundliche Übungen 1	Perterer	<i>Übungen begleitend zum Stoff des Naturkundeunterrichts, zusätzliches Anschauungsmaterial aus dem Naturhistorischen Kabinett, Übungsblätter und Filme.</i>
Naturkundliche Übungen 2	Perterer	<i>Zusätzliche Übungen zum Unterrichtsstoff: Botanik, Zoologie, Mikroskopie, Astronomie, Meteorologie; ergänzende Schulversuche und eigenständiges Experimentieren!</i>
Naturkundliche Übungen 3	Meraner	<i>Zusätzliche Übungen zum Unterrichtsstoff: Humanbiologie, Anatomie, Physiologie, Physik (Mechanik); ergänzende Schulversuche und eigenständiges Experimentieren. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.</i>
Chemische Übungen	Perterer	<i>Laborarbeit in Kleingruppen, Aufbau und Durchführung von ausgewählten chemischen Versuchen.</i>

Geologische Exkursion 1	Lorenz	<i>Zwei ganztägige Wanderungen (Seiser Alm und Monzoni), die uns zu den Ursprüngen der Dolomiten führen.</i>
Geologische Exkursion 2	Lorenz	<i>Zwei ganztägige Wanderungen (Duronatal und Donatal), die uns zu den Ursprüngen der Dolomiten führen.</i>
Die Technik des Farbholzschnitts	Spitaler	<i>Ausgeführt wird die Technik des verlorenen Farbholzschnittes. Mit nur einer Holzplatte wird eine Mehrfarbigkeit durch Übereinander-Drucken erreicht.</i>
Aquarellmalerei	Spitaler	<i>Es kommen verschiedene Techniken der Aquarellmalerei zur Anwendung, wie z.B. die Nass-in-Nass-Technik, die Lasurtechnik, das Trockenverfahren sowie die Mischtechnik.</i>
Fränzi.Gospelchor	Thomaser	<i>50 Minuten Gospelsongs, Stimme und Bewegung – das erwartet dich bei diesem Projekt.</i>
Fränzi.Schulorchester	Thomaser	<i>Zusammenspiel für alle, die ein Orchesterinstrument (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Posaune, Waldhorn...) spielen.</i>
Fränzi.KomponistInnen	Thomaser	<i>Es können alle Kompositionsstile und -techniken erprobt werden (Klassik, Jazz, Rock, Pop, Minimal, Filmmusik...) ob für Gesang oder/und Instrument/e. Die Werke, die im Verlauf des Jahres entstehen, kommen im Rahmen eines eigenen Konzertes zur Aufführung.</i>
Fränzi-Rockband	Walder	<i>Rocksongs werden gemeinsam ausgewählt, selbständig Erarbeitet und bei der wöchentlichen Probe bühnenreif eingeübt. Mehrere Konzerte sind geplant. Bei Interesse beim Projektleiter melden!</i>

Metall und Elektrotechnik	Fr. Wendelin	<i>Metallverarbeitung (feilen, schleifen, biegen, hämmern, löten...) und Elektrotechnik (Grundsaltungen und einfache Steuerungen).</i>
Kunstturnen MS	Mair	<i>Gelegenheit, erlernte Fähigkeiten zu festigen, Schwächen und Defizite auszugleichen sowie sich auf die Landesmeisterschaften vorzubereiten.</i>
Kunstturnen OS	Mair	<i>Gelegenheit, erlernte Fähigkeiten zu festigen, Schwächen und Defizite auszugleichen sowie sich auf die Landesmeisterschaften vorzubereiten.</i>
Tanzolympiade MS	Mair	<i>Einstudieren einer Choreografie mit abschließender Teilnahme an der Tanzolympiade.</i>
Sportklettern MS/OS	Mair	<i>Einführung in die Gerätekunde, die Sicherung sowie die Techniken des Steigens, Greifens, Spreizens und Stützens. Übungs-, Spiel und Wettkampfformen an der Boulderwand sowie an der Steilwand, Klettern ausgewählter Touren und Varianten. Für Anfänger!</i>
Leichtathletik MS	Mair	<i>Gelegenheit zur Vorbereitung auf den Sporttag der Schule bzw. in der Schulstunde Kennengelerntes zu verbessern, zu festigen oder auszubauen und zu ergänzen; auch für das Ausbessern von Defiziten geeignet.</i>
Leichtathletik OS	Mair	<i>Gelegenheit zur Vorbereitung auf den Sporttag der Schule bzw. in der Schulstunde Kennengelerntes zu verbessern, zu festigen oder auszubauen und zu ergänzen; auch für das Ausbessern von Defiziten geeignet.</i>
Fitnessstunde OS	Mair	<i>Ausgehend von einer allgemeinen koordinativen und konditionellen Grundlagentraining sollen die Teilnehmer zu einem persönlichen Programm hingeführt</i>

		<i>werden und mit demselben zu eigener Aktivität in der Freizeit angeregt werden.</i>
Körperdomino MS/OS	Mair	<i>Zielgruppe: Turn-, Kletter- u. Akrobatik-begeisterte Schüler. Nach dem Vorbild des „Parcours und Freerunnings“ soll im Rahmen einer Blockveranstaltung eine Körperdomino-Installation realisiert werden. Voraussetzungen: Schwindelfreiheit und Phantasie.</i>
Faire Pause	Mair	<i>Wenn es auch dir beim Kauf deiner Jause ein Anliegen ist, dass du einen gerechten Preis bezahlst, der direkt an die Produzenten geht - dann bist du herzlich willkommen bei der fairen und lokalen Pause!</i>
Mit dem Rad zu Kunst und Wasser	Mair	<i>Radtour nach Rovereto mit MART-Besichtigung, dann Weiterfahrt zum Gardasee und Übernachtung. Die Rückfahrt ab Rovereto eventuell mit dem Zug!</i>
Erste Hilfe (7. Klasse)	Mair	<i>Einführung in die lebensrettenden Sofortmaßnahmen (Rettungskette). Pflichtveranstaltung</i>
Burma-Gruppe	Niederseer mit den Schülerinnen Sophie Baumgartner, Sylvia Tauro	<i>Wir informieren uns über die Situation der burmesischen Flüchtlinge in Thailand, organisieren Hilfsaktionen für den Verein „Helfen ohne Grenzen“ und setzen uns für diese Menschen ein.</i>
Zeitung	Oberrauch	<i>Gestaltung der Zeitschriften Habakuk und FränziForum, redaktionelle Arbeit, Layout...</i>
MedAT	Perterer	<i>Vorbereitung auf den Eignungstest für das Medizinstudium (EMS) an deutschsprachigen Universitäten.</i>
Andiamo all'università	Ellero	<i>Attività di preparazione all'esame di ammissione all'università italiana</i>

Römisches Theater: Plautus, Mostellaria	Pichler	<i>Vorbereitung und Aufführung der Komödie „Mostellaria“ (Texterstellung, Inszenierung, Einstudierung, Kostüme, Bühnenbild...)</i>
Professorenturnen	Walder, Oberrauch, Pichler u.a.	<i>Schüler und ihre Professoren spielen gemeinsam Volleyball, Basketball, Hallenhockey, ...</i>

Schulchronik 2015/2016

September

- 05.09. Das Schuljahr beginnt mit dem gemeinsamen Gottesdienst um 18 Uhr in der Franziskanerkirche
- 08.09. Elterntreffen der Klassen 1A und 1B



Br. Moritz Windegger



Provinzial P. Oliver Ruggenthaler mit den Novizen (v.l.) Br. Moritz Windegger, Br. Emmanuel-Maria (Guido) Fitz und Br. Samuel (Nikolaus) Vidovic

- 13.09. Unser Altschüler Moritz Windegger wird in der Franziskanerkirche in Brixen eingekleidet und beginnt damit sein Probejahr im Franziskanerorden. Er ist seit P. Reinald Romaner der erste Schüler aus unserem Gymnasium, der in den Orden eintritt.
- 22.09. Elterntreffen der 6.Klasse
- 23.09. Die 5. Klasse besucht die Ausstellung „Stefan Zweig“; Begleitung: Prof. Larcher und Prof. Malsiner
- 24.09. Besinnungstag der Klasse 2A zum Jesusweg nach Naturns, Begleitung: Prof. Hager, P. Benedict
- 24.09. Elterntreffen der 4. Klasse
- 28.09. Beginn der Nachmittagskurse der 1. Hälfte des 1. Bimesters
- 29.09. Besinnungstag der Klasse 2B zum Jesusweg nach Naturns, Begleitung: Prof. Hager und Frau Glaser

Oktober

- 01.10. Besinnungstag der 8. Klasse in Algund; Begleitung: P. Benedict
- 02.10. Zu Ehren des Hl. Franziskus feiert die Schulgemeinschaft einen Gottesdienst in der Franziskanerkirche. Der Unterricht endet nach der fünften Stunde
- 14.10. Klassenratssitzungen der Klassen 1A, 1B und der 4. Klasse



Theo Waiigel bei seinem Vortrag am Franziskanergymnasium

- 10.10. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von Theo Weigl zum Thema „Der Euro als Klammer, die Migration als Schere Europas“ in den Cajus-d’Andrea-Saal
- 21.10. Lehrfahrt der Klassen 3A und 3B nach Rosenheim; Begleitung: Prof. Eder, Prof. Frühauf, Prof. Muscolino, Prof. Oberrauch



27. 10. „Rays of Youth“: Burmesische Flüchtlinge zu Besuch in der Klasse 3B
- 30.10. Abgabe der Fachprogramme
- 30.10.-08.11. Allerheiligenferien

November

- 11.11. Klassenratssitzungen der Mittelschule
- 12.11. 1. Zwischenzeugnis der Mittelschule
- 13.11. Klassenratssitzungen der Oberschule
- 14.11. 1. Zwischenzeugnis der Oberschule
- 18.11. 1. Elternsprechtage
- 30.11. Beginn der Nachmittagskurse des 2. Bimesters

Dezember

- 01.12. Die 4. Klasse besucht den Südtiroler Landtag; Begleitung: Prof. Eder

- 02.12. Die 5. Klasse besucht die Ausstellung „ostliche e vino“ in Trient;
Begleitung: Prof. Lorenz, Prof. Oberrauch
- 03.-04.12. Rhetorikschulung der 8.Klasse
- 08.12. Maria Empfängnis – schulfrei
- 11.12. Die 4. und 5. Klasse besuchen ein englisches Theater
- 15.12. Elterntreffen der 3.Klassen im Cajus-d’Andrea-Saal
- 16.12. Plenarkonferenz
- 23.12. Nach der dritten Unterrichtsstunde feiert die Schulgemeinschaft in
der Franziskanerkirche eine Weihnachtsbesinnung
- 23.12. Ende des 1. Semesters
- 24.12.-06.01. Weihnachtsferien

Jänner

- 07.01. Beginn des 2 Semesters
- 13.01. Bewertungskonferenzen der Mittelschule
- 15.01. Bewertungskonferenzen der Oberschule
- 16.01. Zeugnisverteilung
- 16.01. Die Oktava 2016 veranstaltet den „Fränziball“ im Meraner Kur-
saal
- 18-19.01. Rhetorikschulung der 7. Klasse
- 20.01. Die Klasse 3B nimmt am Workshop „Sexualpädagogik“ teil
- 21.01. Die 4. Klasse geht zum Eislaufen
- 21.01. Die Klasse 3A nimmt am Workshop „Sexualpädagogik“ teil
- 25.01. Die 7. Klasse geht zum Eislaufen
- 26.01. Die 5. Klasse geht zum Eislaufen
- 27.01. Die 6. Klasse geht zum Eislaufen
- 28.01. Die Klasse 2B geht zum Eislaufen

Februar

- 01.02. Beginn der Nachmittagskurse des 3. Bimesters
- 01.02. Die Klassen 1A und 1B gehen zum Eislaufen
- 02.02. Die 2A und die 8. Klasse gehen zum Eislaufen
- 02.02. Die 6., 7. und 8. Klasse besuchen ein englisches Theater
- 03.02. Schitag in Ratschings
- 04.02. Unsinniger Donnerstag
- 06.-14.02. Winterferien
- 20.02. Das Franziskanergymnasium lädt zum Vortrag „Ladinische Sprache und Kultur“ des Musik- und Theaterwissenschaftlers André Comploi um 9.30 Uhr im Cajus D'Andrea-Saal ein
- 24.02. Fremdsprachenwettbewerb 2016. Die Schüler Philipp Rossi, Theo Lorenzini und Simon Kienzl erreichen die Plätze 3, 4 und 6 im Wettbewerb Latein, Julian Nikolaus Rensi, Federico Grillo und Tobias Erschbaumer die Plätze 2, 4 und 6 in Griechisch. Marco Spagnolli und Anna Pernprunner nehmen am Wettbewerb Englisch teil und erreichen die Plätze 15 und 42.
- 25.02. Kompetenztest Deutsch der Klassen 1A und 1B
- 26.-28.02. Fränzi-Music-Camp

März

- 02.03. Kompetenztest Mathematik der Klassen 1A und 1B
- 03.03. Kompetenztest Englisch der Klassen 2A und 2B
- 09.03. Plenarkonferenz
- 14.03. Besinnungstag der Klasse 1A nach Kloster Säben; Begleitung: P. Benedict
- 16.03. Klassenratssitzungen der Mittelschule
- 17.03. Besinnungstag der Klasse 1B nach Kloster Säben; Begleitung: P. Benedict
- 17.03. 2. Zwischenzeugnis der Mittelschule

- 18.03. Klassenratssitzungen der Oberschule
- 19.03. 2. Zwischenzeugnis der Oberschule
- 21.03. 2. Elternsprechtage
- 23.03. Osterbesinnung um 10.30 Uhr in der Franziskanerkirche
- 24.-29.03. Osterferien

April

- 04.04. Beginn der Nachmittagskurse des 4. Bimesters
- 17.04. Leichtathletiktag („Sporttag“) der Schule in Haslach



Alfred Königsrainer und seine Frau (3. und 2. von links) mit einigen Vertretern des Gymnasialvereins (vl.n.r.): der Vorsitzende Thomas Widmann, seine beiden Stellvertreter Dieter Knoll und Reinhold Marsoner, Vorstandsmitglied Max Kollmann und Direktor Wolfgang Malsiner

- 16.04. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag des Südtiroler Spitzenchirurgen und Transplantationspezialisten Alfred Königsrainer um 10.30 Uhr in den Cajus-d'Andrea-Saal

25.04. Staatsfeiertag - schulfrei

Mai

11.05. Plenarkonferenz

12.05. Die 5. Klasse nimmt am INVALSI-Test teil

16.05. Pfingstmontag – schulfrei

18.05. Die Professoren besuchen den „Felsenkeller“ des Versuchszentrums Laimburg



Die Oktava 1996 (v.l.n.r): Verena Haller, Florian Schmittner, Georg Mayr, Ute Frick, Armin Weißenegger, Patrik Cittadini, Julia Kaufmann, Matthias Terzer, Isabel Perathoner, Martin Kirchler, Miriam Greif, Leonhard Mammig, Mirta Michaeler, Stefan Torresan

21.05. 20jähriges Maturajubiläum der Oktava 1996

28.05. Ende Wahlpflichtbereich

28.-29.05. Musikalische Abendgebete „Ich bin wertvoll“ des Fränzi-Gospelchors und Schulorchesters in Zusammenarbeit mit dem Schulchor der Ursulinen in Bruneck

29.05.-05.06. Lehrfahrten der 5. und 7. Klasse

Juni

- 01.06. Maiausflug
1.A/1.B: Lichtenstern/Ritten; Begleitung: die Prof. Larcher, Mezzalira, Frühauf und P. Benedict
2.A/2.B/3.B: Aquarena; Begleitung: die Prof. Hertscheg, Mair, Falkensteiner, Thomaser, Muscolino und Spitaler
3.A: Völser Weiher; Begleitung: Prof. Eder, Prof. Hager:
4.: Schneiderwiesen; Begleitung: Prof. Pichler, Prof. Trojer
6.: MART - Rovereto; Begleitung: Prof. Lorenz
- 02.06. Staatsfeiertag – schulfrei
- 08.06. Vorkonferenzen der Mittelschule
- 10.06. Vorkonferenzen der Oberschule
- 12.06. Abschlussfeier der Klasse 3A im Haus der Familie am Ritten
- 13.06. Schlusskonferenzen der Mittelschule
- 14.06. Schlusskonferenzen der Oberschule
- 11.06. Besinnungstag der Klasse 3A



Schlussveranstaltung im Schuljahr 2015/16: Die Schüler aus der Oktava tragen ihren Klassenvorstand Prof. Ellero an seinem letzten Unterrichtstag auf einer Ehrenrunde durch die Turnhalle

- 14.06. Schlussveranstaltung in der Turnhalle: Schüler mit besonders herausragenden schulischen und außerschulischen Leistungen werden ausgezeichnet. Gleichzeitig wird Prof. Ivan Ellero, der seit 1992 an unserer Schule unterrichtet und mit Ende des Schuljahres in Rente geht, verabschiedet.
- 15.06. Der Schwimmtag muss wegen Schlechtwetters abgesagt werden. Stattdessen gehen die Schüler ins Capitol-Kino.
- 15.06. Gemeinsam Abschlussmesse um 18 Uhr in der Franziskanerkirche
- 16.06. Mit der Zeugnisverteilung um 10 Uhr endet das Schuljahr 2015/2016
- 16.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Gesamtstaatliche Arbeit
- 17.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Englisch
- 18.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Deutsch
- 20.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Italienisch
- 21.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Mathematik
- 22.-28.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – mündliche Prüfungen
- 22.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Deutsch
- 23.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Griechisch
- 27.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Italienisch
- 28.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Fächerbündel
- 29.06. Diplomübergabe: Direktor Wolfgang Malsiner und die Klassenvorstände überreichen den Schülern der Abschlussklassen der Mittelschule ihre Abschlussdiplome

Juli

- 07.07. Diplomübergabe: Direktor Wolfgang Malsiner überreicht den Maturanten die Abschlussdiplome.

August

- 24.-26.08. Überprüfungen der Lernrückstände aus dem Schuljahr 2015/2016

Abschlussprüfung der Oberschule 2015/2016

Kommission

Präsident: *Florian Laner*, Realgymnasium und Technologische Fachoberschule, Meran

Kommissionsmitglieder:

Ivan Ellero
Italienisch

Lukas Oberrauch
Griechisch

Johann Perterer
Naturkunde

Alois Egger, Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium, Meran
Mathematik, Physik

Verena Geier, Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium, Meran
Englisch

Martin Putz, Oberschulzentrum Sterzing
Deutsch, Latein

Themenstellungen der schriftlichen Arbeiten

1. schriftliche Arbeit aus Deutsch

Textform A – Textanalyse

Bertold Brecht

Herr Keuner und die Flut

Herr Keuner ging durch ein Tal, als er plötzl ich bemerkte, dass seine Füße im Wasser gingen. Da erkannte er, dass sein Tal in Wirk lichkeit ein Meeresarm war und dass die Zeit der Flut herannahte. Er blieb sofort stehen, um sich nach einem Kahn umzusehen, und solange er auf einen Kahn hoffte, blieb er stehen. Als aber kein Kahn in Sicht kam, gab er diese Hoffnung auf und hoffte, dass sein Wasser nicht mehr steigen möchte. Erst als ihm das Wasser bis ans Kinn ging, gab er auch diese Hoffnung auf und schwamm. Er hatte erkannt, dass er selber ein Kahn war. *Bertolt Brecht, Geschichten vom Herrn Keuner, Suhrkamp Basisbibliothek, Berlin 2012, S. 99. (Original: 1929)*

Franz Kafka

Gib's auf!

Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, dass es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich musste mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm hin und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: „Von mir willst du den Weg erfahren?“ „Ja“, sagte ich, „da ich ihn selbst nicht finden kann.“ „Gib's auf, gib's auf“, sagte er und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen. *Franz Kafka, Sämtliche Werke, Frankfurt a. M., 2008, S. 1205. (Original: 1922)*

Zu den Autoren:

Berthold Brecht (1898-1956)

Aus bürgerlichen Verhältnissen stammend, vertrat Brecht schon früh eine anti-bürgerliche und kritische Position und entwickelte in seinen ersten Theaterstücken eine Vorliebe für ausgestoßene Existenzen und soziale Randgruppen. Unter dem Eindruck des ersten Weltkrieges wurde er ein überzeugter Kriegsgegner. Im Alter von dreißig Jahren wandte er sich dem Marxismus zu und verstand sich fortan als kommunistischer Schriftsteller. Brecht gehört zu den wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein Werk umfasst Theaterstücke, Romane, Kurzgeschichten und Gedichte sowie Schriften über Literatur, Kunst, Politik und Gesellschaft.

Franz Kafka (1883-1924)

Aufgewachsen in Prag, studierte Kafka Jura und ergriff den „Brotberuf“ eines Versicherungsangestellten; parallel dazu entstand ein umfangreiches literarisches Werk, das zu einem Gutteil erst nach seinem Tod publiziert wurde und nach 1945 zu Weltruhm gelangte. Der Begriff des „Kafkaesken“ steht für die auf rätselhafte Weise bedrohliche Atmosphäre, die Kafka in seinen Texten zu erzeugen verstand. Wie Brecht gehört Kafka zu den einflussreichsten Autoren des 20. Jahrhunderts und gilt als einer der Wegbereiter der Moderne.

Aufgabenstellung:

- Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über die beiden kurzen Prosatexte und halten Sie erste Eindrücke fest.
- Geben Sie mit eigenen Worten die zentralen Aussagen der Texte wieder.
- Analysieren Sie die Texte sprachlich, formal und inhaltlich.
- Vergleichen Sie die Texte miteinander, indem Sie vor allem auf inhaltliche Aspekte eingehen.
- Lassen Sie auch persönliche Erfahrungen, Gedanken und Empfindungen zum Thema der beiden Texte oder Überlegungen zu vergleichbaren Werken der Literatur in Ihre Ausführungen einfließen.

NB: Die Auflistung der einzelnen Teilschritte bei der Textanalyse ist lediglich als Hilfestellung gedacht und soll keineswegs eine bestimmte Reihenfolge in der Abhandlung vorschreiben.

Textform B – „kurzer Essay“ oder Zeitungsartikel

Schreiben Sie zur gewählten Thematik entweder einen „kurzen Essay“ oder einen „Zeitungsartikel“, indem Sie – je nach Bedarf – auf Aussagen der bereitgestellten Unterlagen Bezug nehmen. Sollten Sie die Form des Essays wählen, schreiben Sie Ihre Abhandlung, indem Sie argumentierend vorgehen und dabei sinnvolle Bezüge zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Lernerfahrungen herstellen. Geben Sie dem Essay einen passenden Titel und unterteilen Sie ihn, wenn Sie es für angebracht erachten, in Sinnabschnitte.

Sollten Sie die Form des Zeitungsartikels wählen, geben Sie ihm einen passenden Titel und führen Sie die Art der Zeitung an, in der Sie ihn veröffentlichen würden. Für beide Schreibformen gilt, dass sie den Umfang von fünf Spalten eines gefalteten Protokollblattes nicht überschreiten sollen.

1. Bereich - Literatur und Kunst
Braucht Kunst Deutung?

2. Bereich – Gesellschaft und Wirtschaft

Ab wann ist man alt?

3. Bereich – Geschichte und Politik

Freundschaft oder „Vitamin B“?

4. Bereich – Wissenschaft und Technik

Klimawandel – Bedrohung oder Chance?

Den Schülerinnen und Schülern wurde zu allen Themenbereichen Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Textform C – Geschichtliches Thema

Anfang 2016 hat in Südtirol der „Autonomie-Konvent“ zur Weiterentwicklung des Autonomiestatuts seine Arbeit aufgenommen.

Legen Sie – ausgehend von Ihrem Wissen über die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert – jene Themen dar, die Ihrer Meinung nach für Südtirol im 21. Jahrhundert am wichtigsten sein werden.

Textform D – Allgemeines Thema

„Um tolerant zu sein, muss man die Grenzen dessen, was nicht tolerierbar ist, festlegen.“

Umberto Eco, Das Denken ist ständige Wachsamkeit. Ein Gespräch mit Umberto Eco.
Aus dem Französischen von Uli Aumüller. DIE ZEIT, 5. November 1993, Nr. 45

Legen Sie – ausgehend von diesem Zitat – Ihre Ansichten über Toleranz dar.

2. schriftliche Arbeit aus Griechisch

Nach dem Recht zu leben ist nicht nur richtig, sondern auch vorteilhaft für die Gegenwart und Zukunft

Isokrates fordert seine Mitbürger auf, nicht in die Falle des Unrechts zu tappen: wer die Normen verletzt, gibt sich der Illusion hin, daraus einen unmittelbaren Vorteil zu erlangen, langfristig landet er aber im Verderben. Tugendhaftes Verhalten ist nicht nur Grundlage eines gesellschaftlichen, ethisch korrekten Lebens, sondern bringt zweifellos auch auf politischer und wirtschaftlicher Ebene Vorteile.

Ὅρῳ γὰρ τοὺς μὲν τὴν ἀδικίαν προτιμῶντας καὶ τὸ λαβεῖν τι τῶν ἀλλοτρίων μέγιστον ἀγαθὸν νομίζοντας ὅμοια πάσχοντας τοῖς δελεαζομένοις τῶν ζώων, καὶ κατ' ἀρχὰς μὲν ἀπολαύοντας ὧν ἂν λάβωσιν, ὀλίγῳ δ' ὕστερον ἐν τοῖς μεγίστοις κακοῖς ὄντας, τοὺς δὲ μετ' εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης ζῶντας ἐν τε τοῖς παροῦσιν χρόνοις ἀσφαλῶς διάγοντας καὶ περὶ τοῦ σύμπαντος αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχοντας. Καὶ ταῦτ' εἰ μὴ κατὰ πάντων οὕτως εἴθισται συμβαίνειν, ἀλλὰ τό γ' ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον γίγνεται τὸν τρόπον. Χρῆ δὲ τοὺς εὖ φρονοῦντας, ἐπειδὴ τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν, τὸ πολλάκις ὠφελοῦν, τοῦτο φαίνεσθαι προαιρουμένους. Πάντων δ' ἀλογώτατον πεπόν- θασιν, ὅσοι κάλλιον μὲν ἐπιτήδευμα νομίζουσιν εἶναι καὶ θεοφιλέστερον τὴν δικαιοσύνην τῆς ἀδικίας, χεῖρον δ' οἶονται βιώσεσθαι τοὺς ταύτη χρωμένους τῶν τὴν πονηρίαν προηρημένων. Ἐβουλόμην δ' ἂν, ὥσπερ προσηκόν ἐστιν ἐπαινέσθαι τὴν ἀρετὴν, οὕτω πρόχειρον εἶναι πείσαι τοὺς ἀκούοντας ἀσκεῖν αὐτήν· νῦν δὲ δέδοικα μὴ μάτην τὰ τοιαῦτα λέγωμεν. Διεφθάρμεθα γὰρ πολὺν ἤδη χρόνον ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἄλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων, οἱ τοσοῦτον τοῦ πλήθους καταπεφρονήκασιν ὥσθ' ὅπότεν βουληθῶσιν πόλεμον πρὸς τινὰς ἐξενεγκεῖν, αὐτοὶ χρήματα λαμβάνοντες λέγειν τολμῶσιν ὡς χρῆ τοὺς προγόνους μιμεῖσθαι καὶ μὴ περιορᾶν ἡμᾶς αὐτοὺς καταγελωμένους, μηδὲ τὴν θάλατταν πλέοντας τοὺς μὴ τὰς συντάξεις ἐθέλοντας ἡμῖν ὑποτελεῖν.

Isokrates

Dauer der Arbeit: 4 Stunden.

Es ist nur die Benutzung eines Griechisch-Wörterbuches gestattet.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

Übersetzung:

Ich sehe nämlich, dass die Menschen, die die Ungerechtigkeit vorziehen und es für das höchste Gut erachten, sich fremden Besitz anzueignen, Ähnliches erleiden wie die Tiere, die mit einem Köder gefangen werden, dass sie zwar am Anfang einen Vorteil von dem genießen, was sie erhalten haben, sich wenig später aber schon in größter Not befinden, dass jene Menschen hingegen, die mit Frömmigkeit und Gerechtigkeit leben, ihr Leben für den Augenblick ruhig verbringen und für ihre ganze Lebenszeit erfreuliche Aussichten haben. Und wenn dies auch nicht in allen Fällen so zuzutreffen pflegt, so geschieht es dennoch meistens auf diese Weise.

Notwendigerweise müssen jene, die klar denken – da wir ja das, was immer vorteilhaft sein wird, nicht vorhersehen können –, vor aller Augen das wählen, was gewöhnlich einen Nutzen bringt. Die unvernünftigste Vorstellung von allen haben freilich die Menschen, die zwar glauben, dass die Gerechtigkeit eine schönere und gottgefälligere Haltung sei als die Ungerechtigkeit, die aber davon ausgehen, dass jene, die sich daran halten, schlechter leben als jene, die sich für die Schlechtigkeit entschieden haben.

Ich wünschte, es wäre so leicht, meine Zuhörer davon zu überzeugen, die Tugend zu üben, wie es einfach ist, sie zu loben. Jetzt aber befürchte ich, das alles vergeblich vorzutragen. Denn wir sind ja schon lange Zeit von Menschen verdorben worden, die nichts anderes können als betrügen, die so sehr die Menge verachten, dass sie immer dann, wenn sie einen Krieg gegen irgendjemanden führen wollen, selbst zu behaupten wagen – und dafür bekommen sie ja auch noch Geld –, man müsse die Vorfahren nachahmen und dürfe nicht zulassen, dass wir uns selbst der Lächerlichkeit preisgeben und jene das Meer mit Schiffen befahren, die nicht bereit sind, uns die Abgaben zu bezahlen.

Zum Text:

Die Textstelle, die die Schülerinnen und Schüler der humanistischen Gymnasien zu übersetzen hatten, stammt aus Isokrates' Rede über den Frieden. Isokrates (436 – 338 v. Chr.), einer der berühmten athenischen Redner des 4. Jh.s, hat sich als glänzender Stilist, als politischer Publizist und als Erzieher einen Namen gemacht. Er hat die Rhetorik zur Grundlage seines Bildungsprogrammes gemacht,

und seine Forderung nach einer umfassenden sprachlichen Bildung für Jugendliche wirkt auch im modernen Schulwesen nach. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Übersetzungsarbeit nach wie vor eine zentrale Rolle im Schulprogramm der humanistischen Gymnasien spielt, ermöglicht es doch gerade sie, in der sprachlichen und inhaltlichen Erschließung von Texten vielfältige Verstehens- und Erfahrungskompetenzen zu erwerben.

Übersetzung und Kommentar von Prof. Reinhard Pichler
(erschieden in den Dolomiten vom 24.06.2016)

3. schriftliche Arbeit

1. Teil: Italienisch

Il candidato/la candidata legga il brano seguente e svolga le attività A, B, e C

La forza di un messaggio rivolto non solo ai cristiani

Con l'enciclica sulla «casa comune» del pianeta il Papa parla al mondo convinto di poter influire sul suo destino: è da questa fiducia straordinaria, quasi ingenua, che prende forza il messaggio. Non si era più vista, in un leader cristiano, tanta sicurezza nel fare appello a tutti dopo l'enciclica «Pacem in Terris» di Giovanni XXIII, che è del 1963. Dopo mezzo secolo eccoci a un altro Papa che si pone come interlocutore e anzi portavoce della famiglia umana.

Come nel caso di Giovanni XXIII, il messaggio è rivolto a tutti. Allora l'intestazione dell'enciclica per la prima volta vedeva tra i destinatari «tutti gli uomini di buona volontà». Stavolta Francesco dichiara: «Voglio rivolgermi a ogni uomo che abita questo pianeta». Persino il richiamo dedicatorio a Francesco d'Assisi — che è presente fin dalle parole che danno il titolo all'enciclica: «Laudato si' mi' Signore» — è svolto in termini di universalità: Bergoglio segnala che quel santo cristiano «si sentiva chiamato a prendersi cura di tutto ciò che esiste» ed è «amato anche da molti che non sono cristiani». Il Papa si dice mosso dalla «preoccupazione di unire tutta la famiglia umana» e di dare una mano a vincere «il rifiuto dei potenti» e il «disinteresse degli altri». Si fa portavoce sia del «grido della Terra» sia del «grido dei poveri» e si sente in ogni pagina che una tale passione indivisa viene dal Sud del pianeta. Bergoglio ha intenzione di ottenere risultati. Una volta, conversando con i giornalisti, si disse deluso della «paura» mostrata dai grandi della Terra sui temi del clima, dell'acqua, della fame. Nell'enciclica è forte la denuncia della «debolezza della reazione politica internazionale» agli allarmi sulla sorte del pianeta. In altra occasione aveva protestato contro l'idea che occuparsi del cosmo è affare dei «verdi» e aveva esclamato: «Non sono i verdi, questo è cristiano». L'enciclica difende con energia la tradizione ebraico-cristiana dall'accusa di aver favorito «lo sfruttamento selvaggio della natura» e ricorda che nella Scrittura non c'è solo il comando di «soggiogare la terra» ma anche quello di «custodirla». Non sappiamo se il grido di papa Francesco sarà ascoltato. Ma è certo che oggi nessuno mostra di possedere altrettanta vocazione a fare appello a una nuova «solidarietà universale».

di Luigi Accattoli Corriere della Sera, 16 giugno 2015

soggiogare= unterwerfen, beherrschen (Citazione biblica)

Esercizi da svolgere:

A) Sintesi

Il/La candidato/a sintetizzi il brano proposto (80-100 parole).

B) Manipolazione testale

Il/La candidato/a scriva ad un giornale di suo gradimento, una lettera in cui vuole richiamare l'attenzione sull'ultima enciclica di Papa Francesco. Nel far questo si può scegliere liberamente un atteggiamento favorevole oppure di critica nei confronti di un tale intervento del Papa. (100-120 parole)

C) Produzione di un testo argomentativo

Prendendo spunto dall'articolo di Luigi Accattoli il/la candidato/a esprima la sua opinione sulle tematiche in esso esposte, cercando di toccare anche la questione riguardante la legittimità o meno che il Papa affronti argomenti di carattere universale, che sembrano (?) non interessare la fede nel senso più stretto del termine. (180-200 parole).

Durata della prova: 150 minuti

Sussidi: è consentito l'uso del vocabolario monolingue, bilingue e del dizionario dei sinonimi e dei contrari

3. schriftliche Arbeit - 2. Teil: Fächerbündel

1. Teilbereich: Griechisch

1. Übersetzung:

δεῖ γὰρ πόλιν τήνδ' ἐκμαθεῖν, κεί μὴ θέλει,
ἀτέλεστον οὖσαν τῶν ἐμῶν βακχευμάτων,
Σεμέλης τε μητρὸς ἀπολογήσασθαί μ' ὕπερ
φανέντα θνητοῖς δαίμον' ὄν τίκτει Δί.

Euripides



Pentheus wird von seiner Mutter getötet

2. Literatur-/Kultur-/Geistesgeschichte:

Versuchen Sie in einer kurzen Stellungnahme zu erläutern,

- wieso Euripides gemeinhin als Aufklärer gilt,
- ob Euripides in den *Bacchae* – Ihres Erachtens – Stellung bezieht im Streit: «Aufklärung / Vernunft versus Fanatismus / religiöser Wahn»,
- ob Sie persönlich im Zeitgeschehen (weltweit) Auseinandersetzungen erkennen, die man zumindest in ihrer Rhetorik und ihren Rechtfertigungsstrategien auch als Kampf zwischen (übertriebenem) Vernunftglauben und (übertriebenem) Antirationalismus deuten kann.

Bitte gehen Sie auf alle drei Fragen ausgewogen und konzentriert, also nicht zu weitschweifig, ein!

2. Teilbereich: Mathematik

1. Bestimmen Sie die erste Ableitung der Funktion und vereinfachen Sie das Ergebnis! Ermitteln Sie die Steigung an der Stelle $x_0 = 0$!

$$f(x) = \ln\left(\frac{3x^2 + 2}{3x^2 - 2}\right)$$

2. Ermitteln Sie für $f(x) = 2x^4 - x^2 + 2$ die Extremwerte (Punkte angeben) der Funktion!

3. Bestimmen Sie alle Asymptoten der Funktion und begründen Sie deren Existenz!

$$f(x) = \frac{3x^2 + 1}{x + 1}$$

4. Bestimmen Sie die Fläche, die von den Graphen der Funktionen $f(x) = 3x^2 - 6x + 1$ und $g(x) = x^2 - x + 5$ eingeschlossen wird!

3. Teilbereich: Biologie

Die Entdeckung der räumlichen Struktur der DNA gilt als einer der Meilensteine der Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts und mit der Entschlüsselung des genetischen Codes beginnt man allmählich zu verstehen, wie der Bauplan der Lebewesen gespeichert und auf die nächsten Generationen weiter gegeben wird.

1. Schildere die Vorgeschichte und das wissenschaftliche Wettrennen, die schließlich zur Entdeckung der DNA-Struktur führten.*
2. Erkläre die Vorgänge bei der identischen Verdoppelung der Erbinformation durch die DNA-Replikation.
3. Wodurch ist die genetische Sprache charakterisiert und wie ist der genetische Code zu lesen?
4. Inwiefern müssen die Aussagen von Jean Baptiste de Lamarck bezüglich der Entwicklung der Lebewesen durch die neuen Erkenntnisse der DNA-Forschung neu bewertet werden?*

* *Inhalte, die im Englisch-Unterricht behandelt wurden, können bei der Beantwortung der Fragestellungen integriert werden.*

Ergebnisse der Abschlussprüfung der Oberschule 2015/2016

18 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten und haben sie bestanden.

Tobias Erschbamer	100/100 Punkte
Niklas Foradori	87/100 Punkte
Bianca Maria Freiin von Welser	76/100 Punkte
Simon Kienzl	100/100 Punkte
Greta Sofia Lampis	86/100 Punkte
Theo Lorenzini	100/100 Punkte
Florian Maier	72/100 Punkte
Christian Gregor Munter	87/100 Punkte
Michael Oberrauch	79/100 Punkte
Anna Pfeifer	81/100 Punkte
Stefan Pichler	88/100 Punkte
Julian Profanter	80/100 Punkte
Julian Nikolaus Rensi	100/100 Punkte
Philipp Rossi	100/100 Punkte
Arianna Scremin	79/100 Punkte
Tobias Simonini	83/100 Punkte
Marco Spagnolli	100/100 Punkte
Mara Strozzega	77/100 Punkte

Ergebnisse der Abschlussprüfung der Mittelschule 2015/2016

Klasse 3.A

29 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten und haben sie bestanden.

Note 10 mit Auszeichnung:	Francesco Zocchi
Note 10:	Katharina Resch Luzia Steiner
Note 9:	Sophie M. E. Barchetti Lisa Bechtum Leo Botrugno Valentin Knoll Michael Kofler Miriam Oberhollenzer Konstantin Pichler Martina Vinante Augustin Wodenegg
Note 8:	Emanuele Belli Katharina Buratti Victoria Gasser Emma Theresa Mersini Jonas Pichler Philipp Emanuel Silbernagl Alexander Walther von Herbstenburg

Klasse 3.B

29 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten und haben sie bestanden.

Note 9:

Leo Aumer
Lisa Barbieri
Lorenzo Cavosi
Ana Maria Cobzaru
Tyler Diehl
Jonathan Dietl
Elisa Fill
Katharina Fink
Camilla Gasperini
Tobias Iellici
Raphael Lorenz
Thomas Pichler
Lea Ricciardi
Moritz Stratmann

Note 8:

Eva Maria Gschnell
Alice Mariani
Katherine Mölgg
Denise Pezzei
Aaron Plörer
Oliver Philip Ruatti
Anja Tscholl
Irina Unterhofer

Studienfächer der Maturanten 2014/2015

Philipp Baldo	Tourismus-, Sport-, Eventmanagement, Bruneck
Carmen Bendetta	Biologie, Innsbruck
Michele Bissolo	Physik, Wien
Anna Elisabeth Cassar	Medizin, Innsbruck
Thomas Clementi	Wirtschaft, Mailand
Michael Dezini	Önologie und Weinbau, Geisenheim
Marlene Fadel	Chemie, München
Florian Felder	Wirtschaft, Mailand
Vera Filippi	Medizin, Innsbruck
Nora Gasser	Wirtschaft, Mailand
Tobias Gebert	Medizin, Wien
Anna Giudiceandrea	Wirtschaft, Mailand
Martha Clarissa Hennig	Medizin, Siena
Franziska Kollmann	Medizin, Innsbruck
Jacopo Lambrosa	Zahnmedizin, Krems
Hannah Lezuo	Komparatistik und Englisch, Wien
Jonas Malfertheiner	Wirtschaft, Wien
Elena Francesca Musetti	Physik, Innsbruck
Stephanie Ana Nardone	scuola allievi marescalli, Florenz
Edoardo Pasquali	Wirtschaftsingenieurwesen, Mailand
Nora Pobitzer	Medizin, Salzburg
Moritz Profanter	Internat. Betriebswirtschaftslehre, Mün- chen
Fabio Raineri	Geschichte, München
Leopold Reinisch	Wirtschaft, Wien
Domenico Tomaselli	Elektro- und Informationstechnik, Mün- chen
Philipp Trojer	Politikwissenschaft mit Philosophie und Komposition/Tontechnik, München
Verena Walther von Herbstenburg	Anthropologie und Rechtswissenschaften, Innsbruck

Impressum:

Herausgeber: *Direktor Wolfgang Malsiner*

Text und Gestaltung: *Johanna Parteli*

Druck: *Ferrari-Auer, Bozen*

Bildmaterial: *Archiv Jahresberichte – Franziskanergymnasium*